



**ESCHEN
NENDELN**

360°



**WIR WÜNSCHEN IHNEN
FROHE OSTERN**

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Frühling 2017:

Förderung von Bus-Abos	Seite 17
Dorfgeschichte Eschen-Nendeln	Seite 40
Feiern und Bräuche rund um Ostern	Seite 42



6 | Porträt: Interview mit Emma Eigenmann



18 | Neujahrsapéro



34 | MUS-E: Die Künste in der Schule

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Günther Kranz	5	Elektromobilität gefördert	19
■ Gemeindeverwaltung		Einweihung neues Tanklöschfahrzeug	19
Porträt: Interview mit Emma Eigenmann	6	Alte Schule / Vereinshaus Eschen	20
Landtagswahl 2017	9	Schneeschuhwanderung	20
Zweckverband für Abfallentsorgung	9	Schulsparbüchsen	21
Ressortvorstellung: Gemeinderat Peter Laukas	10	Aus der Jugendarbeit	22
Ressortvorstellung: Gemeinderat Tino Quaderer	12	Personelles	23
Finanzplan 2017 – 2020	14	Zivilstandsnachrichten und Jubilare	24
Bauberatung für Privathaushalte	16	Bibliothek	26
Bauabrechnung Haus der Gesundheit	16	Langstrasse	26
Förderung von Bus-Abos	17	St. Luzi -Strasse und Sanierung Busspur	27
Neujahrsapéro	18		

■ Wirtschaft		
Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf	28	
thyssenkrupp Presta AG	29	
Unternehmerapéro	30	
■ Bildung und Schule		
Einschulung im Wandel	32	
Personelles	33	
MUS-E: Die Künste in der Schule	34	
Bilder-Pinnwand	35	
■ Natur und Umwelt		
Beratungsgutscheine	36	
Einführung Beschaffungsrichtlinien	36	
«Möhlirösle» in Nendeln	37	
■ Kultur		
ligita: 25 Jahre Liechtensteiner Gitarrentage	38	
Dorfgeschichte Eschen-Nendeln	40	
Cellokonzert der internationalen Musikakademie	40	
Pfrundbauten aktiv	41	
Hobbyausstellung	41	
■ Kirche		
Feiern und Bräuche rund um Ostern	42	
■ Freizeit		
Verein natur(t)raum	44	
Elternvereinigung Eschen	44	
Winzer am Eschnerberg	45	
Young Stars	46	
Spielgruppenverein Eschen	47	
125 Jahre Männerchor Nendeln	48	
Feuerwehr Eschen-Nendeln	50	
Impressionen aus dem Dorfleben	51	
Harmoniemusik Eschen	52	
Gesangverein Kirchenchor Eschen	53	
Fotoclub Spektral	54	
Trachtenverein Eschen-Nendeln	55	
Verein Bosnien-Herzegowina	56	
■ Agenda		
Veranstaltungskalender	57	

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Günther Kranz, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Susanne Buehler AG, Eschen

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2300 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: September 2017 (Redaktionsschluss am 28. Juli 2017)



«Ein herzliches Dankeschön»

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Unsere Gemeinde hat seit Kurzem einen neuen Verein, der sich um die Aufarbeitung der Dorf- und Familiengeschichte kümmert. Es freut mich ausserordentlich, dass die Initiative der Gemeinde zur Vereinsgründung so positiv aufgenommen wurde und bereits eine stattliche Gruppe von Einwohnerinnen und Einwohnern für diese spannende Aufgabe gewonnen werden konnte.

Im Mittelpunkt steht das Erstellen und Führen einer Ahnen- und Familienchronik, die mit Fotos und Dokumenten ergänzt werden soll. Interessierte aus der Bevölkerung sind herzlich eingeladen, dabei mitzumachen und gemeinsam möglichst viele Informationen aus der Vergangenheit vor dem Vergessen zu bewahren. Lesen Sie dazu den Beitrag in dieser Ausgabe und den Aufruf zur Mitarbeit im Verein «Dorfgeschichte Eschen-Nendeln».

Gute Perspektiven – der Finanzplan bis 2020

Die neuen Bestimmungen im Finanzhaushaltsgesetz führen zu Verschiebungen von der Investitions- in die Erfolgsrechnung, was 2017 gegenüber den Vorjahren zu einer starken Erhöhung der Aufwendungen in der Gemeinderechnung führt. Für die Jahre 2018 bis 2020 geht der Finanzplan davon aus, dass sich die höheren Aufwendungen wieder reduzieren werden. Dies obwohl die Beitragszahlungen auch in den kommenden Jahren kontinuierlich anwachsen werden. Auf der anderen Seite steigen aber auch die Erträge in den Jahren 2017 bis 2020 aufgrund des erwarteten Einwohnerwachstums leicht, aber stetig an. Aus den Zahlen des Finanzplans resultieren Cashflows zwischen 6.2 Milli-

onen im laufenden Jahr und 6.6 Millionen Franken im Jahr 2020. Von 2018 bis 2020 geht der Finanzplan bei den Nettoinvestitionen von durchschnittlich 6.4 Millionen Franken pro Jahr aus. Für den gesamten Zeitraum wird in Anbetracht der regen Investitionstätigkeit ein vertretbarer Finanzierungsfehlbetrag von knapp 0.7 Millionen Franken ausgewiesen, der mit den vorhandenen Finanzreserven abgedeckt werden kann.

Im Gespräch mit unseren Unternehmern

Unsere Betriebe in Eschen und Nendeln tragen zu einer guten Versorgung der Bevölkerung mit Produkten und Dienstleistungen bei. Die Gemeinde ist sehr bestrebt, den Unternehmen gute Rahmenbedingungen zu bieten, damit die heutige Vielfalt erhalten bleibt und sich die Wirtschaft gut entwickeln kann. Beim kürzlich durchgeführten Unternehmerapéro, der sich in den letzten Jahren zu einer beliebten Gesprächsplattform für den regelmässigen Austausch mit der Wirtschaft entwickelt hat, thematisierte die Gemeinde die Situation der Gewerbetreibenden im regionalen Wettbewerb. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir eine Reportage über den Anlass, der dieses Jahr beim Unternehmernetzwerk «Badespass» im Wirtschaftspark stattfand.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Gemeindegemagazins, mit dem wir Sie über die Aktivitäten der Gemeinde und das Dorfgeschehen auf dem Laufenden halten wollen.

**Herzlich, Günther Kranz
Gemeindevorsteher**

Eine Pionierin als Geschäftsfrau und Politikerin



Im Gespräch erzählt Emma Eigenmann-Schädler von ihrer Zeit als erste Frau im Landtag und vom Familienbetrieb in Nendeln, dem sie lange Zeit als Geschäftsführerin vorstand

Der Name der heute 86-jährigen Emma Eigenmann-Schädler ist eng mit der liechtensteinischen Politik verbunden. Zwei Jahre nach der Einführung des Frauenstimmrechts auf Landesebene wurde sie am 2. Februar 1986 als erste Frau in den Landtag gewählt. Damals wie heute erachtet sie die Gleichstellung der Frau nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich als notwendig.

Es war eine historische Stunde 1986 im Landtag, als Erbprinz Hans-Adam II. in Stellvertretung von Fürst Franz Josef II. die erste Frau als Abgeordnete im Landtag vereidigte. Zahlreiche Medien aus dem Ausland – Zeitungen, Radio und Fernsehen – warteten damals im Landtagssaal, bis sie ihren Eid auf die Verfassung ablegte.

Die gelernte Keramikfachfrau war bis ins hohe Alter als engagierte Geschäftsfrau im 1836 gegründeten Familienbetrieb tätig. Töpferei und Malerei des unter «Keramik Schädler» bekannten Betriebs, der im letzten Jahr sein 180-jähriges Bestehen feierte, sind auf Spezialan-

fertigungen und Nischenprodukte ausgerichtet. Beim Gespräch mit Emma Eigenmann-Schädler trafen wir eine immer noch an Politik interessierte, aufgeschlossene Nendlerin an, die viel von früher und auch von heute zu erzählen weiss.

Emma, wie hast du die Einführung des Frauenstimmrechts und die ersten Landtagswahlen danach erlebt?

Natürlich war ich für die Einführung des Frauenstimmrechts. Doch diese Landtagswahlen waren eigentlich zeitlich noch zu früh für die Frauen, weil wir damals einfach keine Erfahrung in der Politik hatten. Allerdings dachte ich sowieso, dass ich das erste Mal nicht gewählt werde, die Gefahr erschien mir also als gering (schmunzelt).

Dennoch wurdest du gewählt, was war das für ein Gefühl?

Das war ein eigenartiges Gefühl, denn eigentlich wollte ich nicht Politikerin werden. Ich hatte eine technische Ausbildung und im Geschäft hatte ich mit der Buchhal-

zung zu tun. Ich besass überhaupt keine politische Vorbildung, war noch nie zuvor auf einer Parteiversammlung oder in einer Kommission tätig. Frauen waren damals einfach nirgends anzutreffen, denn sie hatten ja nichts zu sagen. Ich wurde sozusagen ins kalte Wasser geworfen.

Wofür hast du dich politisch vor allem eingesetzt?

Mich hat vor allem gestört, dass wir Frauen nicht wählen können, obwohl wir genauso unseren Beitrag leisten. Ich zum Beispiel habe ein Geschäft geführt, habe Entscheidungen treffen müssen, aber meine politische Meinung war nicht gefragt. Deshalb war mir die politische Gleichberechtigung stets ein wichtiges Anliegen. Ein konkretes Thema, das mich im Landtag beschäftigte, war zum Beispiel das Ehe- und Erbrecht. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die überlebenden Frauen statt des bisherigen Viertels die Hälfte der Erbschaft erhalten. Damit bin ich natürlich bei den Männern auf Granit gestossen. Aber ich habe schliesslich erreicht, dass die Frauen zumindest 30 Prozent erhalten.

Du wurdest damals als einzige Frau in den Landtag gewählt, wie gestaltete sich die Arbeit mit den 14 Abgeordneten des damals 15-köpfigen Landtags?

Ich wurde gut behandelt, eingebunden und akzeptiert. In mein Ressort fielen hauptsächlich Frauen- und Wirtschaftsthemen. Es wäre bestimmt einfacher gewesen, wenn wir mehr Frauen im Landtag gewesen wären.

Gab es auch schwierige Situationen?

Es gab verschiedene Erwartungen. Ich kann mich an eine Gruppe von Frauen erinnern, die wollten, dass ich mich für den 8. September als Feiertag einsetze. Aber eigentlich wollte ich gar keinen zusätzlichen Feiertag, denn für die Wirtschaft sind die vielen Feiertage fast untragbar. Schliesslich fand man einen Konsens, indem man einen anderen Feiertag abschaffte und den 8. September als Feiertag einführte. Oft wird der Einfluss eines einzelnen Abgeordneten überschätzt, aber man kann natürlich die eigene Meinung einbringen und vielleicht einen Kompromiss erreichen.

Welche Erinnerungen hast du an deine Zeit im Landtag?

Es war eine sehr anstrengende Zeit. Unter der Woche war ich für das Geschäft verantwortlich, wir hatten damals rund 40 Angestellte. Am Samstag und Sonntag wälzte ich die Akten für den Landtag. Ich hatte wenig freie Wochenenden, denn ich wollte mich gut auf die Sitzungen vorbereiten. Dennoch will ich die Zeit nicht

missen. In der Politik lernt man ungeheuer viel und sieht die Dinge dann oft mit anderen Augen.

Hast du einen Tipp, wie mehr Frauen in den Landtag kommen?

Ich habe immer schon gesagt, dass es wichtig ist, dass sich Frauen für die Gemeinderatswahlen oder andere Ämter engagieren. Denn hier kann man wertvolle Erfahrungen sammeln. Diese Möglichkeit hatte ich damals nicht. Aber heute haben die Frauen die Chance, sich aufstellen zu lassen und Schritt für Schritt an grosse Ämter herangeführt zu werden. Wir sollten unbedingt mehr Frauen in der Politik haben. Die Parteien sind bemüht, Frauen für die Politik zu gewinnen. Doch oft werden die aufgestellten Frauen nicht gewählt.

Wie bei den letzten Landtagswahlen. Warum ist das deiner Meinung nach immer noch so?

Wahrscheinlich ist es aufgrund der langen Tradition, dass vor allem Männer das Sagen hatten, bis heute schwieriger für eine Frau. Das fängt schon beim Äusseren an. Bei den Männern schaut keiner auf die Frisur oder die Kleidung, bei den Frauen spielt das jedoch eine Rolle. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als in Deutschland Angela Merkel als Bundeskanzlerin zur



Emma Eigenmann-Schädler in offizieller Mission beim Bundessängerfest in Nendeln

Diskussion stand. Auch viele Frauen haben sich damals über ihr Aussehen und ihre Art ausgelassen. Man hat nicht Merkels Fähigkeiten in den Vordergrund gestellt.

Bist du für eine Frauenquote im Landtag?

Ich denke, wichtig sind die Fähigkeiten, die jemand mitbringt. Es ist aber wahrscheinlich nötig, dass man sich schon an anderer Stelle bewiesen hat und einen Leistungsausweis vorzeigen kann. Deshalb ist es wohl wichtig, dass Frauen in der Wirtschaft oder in der Gemeindepolitik stärker vertreten sind. Dann ist die Chance grösser, dass auch mehr Frauen in den Landtag gewählt werden. Dieser Weg ist mühsamer, aber ich würde ihn gegenüber einer festen Quote bevorzugen.

Würdest du dich als Frauenrechtlerin bezeichnen?

Nein, überhaupt nicht. Bei uns in der Familie waren wir vier Mädchen, ich war die älteste und unser Vater vertraute uns alles an. Ich hatte nie das Gefühl, als Frau benachteiligt zu sein.

Gibt es eine Anekdote aus deiner Landtagszeit, die dir in Erinnerung geblieben ist?

Ich kann mich an einen Fall erinnern, da muss ich heute noch lachen. Ich wollte einer schier endlos dauernden Diskussion darüber, dass Rehe den Raps nicht vertragen, wenn sie ihn anknabbern, ein Ende setzen. Deshalb habe ich als Schwarze mit den Roten gestimmt, um eine Patt-Situation zu vermeiden. Die Rechnung ging leider nicht auf, weil einer der Roten die gleiche Idee hatte und mit den Schwarzen stimmte. Das war eine köstliche Situation, über die wir noch mehrfach gelacht haben.

Wie war es im Geschäft, damals warst du als Geschäftsführerin einer Firma doch auch eher eine Ausnahmeerscheinung?

Der Grundstein für unseren Familienbetrieb wurde 1836 gelegt. Ich war die erste Frau im Unternehmen, die aktiv in der Geschäftsführung mitwirkte. Aber aufgrund meiner langen Betriebszugehörigkeit und meiner Fachausbildung traute man mir das zu, obwohl damals Frauen in Führungspositionen wirklich die Ausnahme waren.

Was ist das Erfolgsgeheimnis eures Unternehmens?

Durch die ganze Unternehmensgeschichte hindurch gelang es dem Betrieb, sich den jeweiligen Gegebenheiten der Zeit anzupassen. Als kleiner Handwerksbetrieb ist es wichtig, dass man immer wieder neue Nischen findet. Mal waren es Ofenkacheln, die besonders gefragt waren, dann wieder Geschirr oder Gefässe. Zu tun gab es immer genug. Zum Aufbau der Geschirrproduktion in den 1930er- und 1940er-Jahren wurden Töpfer aus

Deutschland geholt, von denen junge Liechtensteiner lernen konnten. Wir entwickelten als erste in Europa eine spezielle Presse, worauf in den 1960er-Jahren der ganze Kontinent mit Fondue-Chinoise-Tellern mit den typischen Abgrenzungen für die verschiedenen Saucen beliefert wurde. Später sind dann unter der Leitung meines Sohnes Philipp, der den Betrieb in fünfter Generation führt, weitere Innovationen dazugekommen, wie Urnen für Menschen und Tiere oder ökologisch wertvolle Keramik aus sogenannten «effektiven Mikroorganismen» und vieles mehr.

Wie geht es dir heute und verfolgst du das politische Geschehen noch?

Dem Alter entsprechend geht es mir gut, ich bin zufrieden. Natürlich interessiert mich die Politik auch heute noch. Ich verfolge das jetzt aber nur noch in den Zeitungen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch und alles Gute für die Zukunft.



Die Geschäftsfrau Emma Eigenmann-Schädler mit Produkten des Familienbetriebs, die Aufnahme stammt aus den 1980er-Jahren

Landtagswahl 2017

Die Gemeinde freut sich, dass in der neuen Legislaturperiode (2017 bis 2021) ein Regierungsmitglied, drei Landtagsabgeordnete und ein stellvertretender Landtagsabgeordneter aus Eschen-Nendeln in der Regierung bzw. im Landtag vertreten sind.

Dr. Mauro Pedrazzini steht wiederum dem Ministerium für Gesellschaft vor. Dieses Ministerium zeichnet sich für die Gesellschafts- und Sozialpolitik des Fürstentums Liechtenstein verantwortlich.

Mit einer Stimmbeteiligung von 77.8 % wählte das Liechtensteiner Stimmvolk am 5. Februar 2017 den Landtag für die nächsten vier Jahre. Die Gemeinde

Eschen-Nendeln ist mit den Landtagsabgeordneten Erich Hasler, Gunilla Marxer-Kranz (Landtagsvizepräsidentin), Daniel Oehry und dem stellvertretenden Landtagsabgeordneten Wolfgang Marxer vertreten.

Mit der Vereidigung der Regierungs- und Landtagsmitglieder durch S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein bei der Eröffnungssitzung vom 30. März, traten diese offiziell ihre Ämter an.

Die Gemeinde gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen gutes Gelingen in ihrer verantwortungsvollen Funktion sowie alles Gute, viel Kraft und Freude bei ihrer politischen Arbeit.

Text: Marlies Wohlwend

Gründung Zweckverband für Abfallentsorgung

Der Transport und die Entsorgung von Siedlungsabfällen (Kehricht und Grüngut) wird in Liechtenstein seit Jahren von allen Gemeinden gemeinsam organisiert. Nun haben die elf Gemeinden Liechtensteins beschlossen, für die administrative Abwicklung der Abfallentsorgung den Zweckverband «Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins» zu gründen. Die Regierung hat an ihrer Sitzung vom 28. März 2017 ihre Genehmigung erteilt und somit konnte die Gründung vollzogen werden.

Bei der neu gegründeten Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins (AGL) handelt es sich um eine gemeinwirtschaftliche Unternehmung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Gamprin. Die AGL organisiert den Sammeldienst und den Transport der Siedlungsabfälle zu den Entsorgungsanlagen. Sie agiert dabei als Verrechnungsstelle zwischen dem Sammeldienst/Transport und dem Entsorger/Verwerter und finanziert die dafür anfallenden Kosten über Abfallgebühren, die sie entweder direkt beim Verursacher oder durch den

Verkauf von Gebührenmarken an Wiederverkäufer einhebt. Für die Gemeinden entstehen dadurch keine zusätzlichen Kosten.

Der Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV) hat sich bereit erklärt, die Verrechnungsstelle des neuen Zweckverbandes in die AZV-Struktur zu integrieren. Auf diese Weise können verschiedene Synergien genutzt werden (Räumlichkeiten, Sachaufwand, Personalkosten, etc.). Die Auslagerung bzw. Eingliederung der Verrechnungsstelle in den AZV muss rechtlich gesichert vollzogen werden. Juristische Abklärungen haben ergeben, dass die Gründung eines Zweckverbandes (Art. 7 Abs. 1 Gemeindegesetz) eine optimale Lösung darstellt. Für die Einwohnerinnen und Einwohner entstehen durch die Gründung des neuen Zweckverbandes keine Änderungen. Die Gebührenmarken sind wie bis anhin bei der Gemeindeverwaltung, der Liechtensteinischen Post, im Dorfladen und weiteren Verkaufsstellen im Land erhältlich.

Text: Marlies Wohlwend



Projektbesprechung mit einem Teil der Mitglieder der Ortsplanungskommission (v. l.) Nina Eichholz, Martin Reich, Siegfried Risch, Peter Laukas, Günther Kranz, Albert Kindle, Christoph Zindel

Peter Laukas Ressort Ortsplanung

Der Gemeinderat der Gemeinde Eschen-Nendeln arbeitet im Ressortsystem. Die Arbeit in diesen Ressorts wird in Kommissionen erledigt, welche die Geschäfte zuhanden des Gemeinderates vorberatend bearbeiten. In den nächsten Ausgaben des 360° berichten jeweils zwei Gemeinderäte über ihre vielfältigen Tätigkeiten im Rahmen ihres Ressorts, ihre Motivation und ihre persönlichen Ziele.

Nach den Vorsteher- und Gemeinderatswahlen im Mai 2015 wurde Peter Laukas von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in den Gemeinderat gewählt.

An der Ressortverteilung hat sich Peter Laukas für die Übernahme des Ressorts Ortsplanung als Vorsitzender entschieden. Er ist auch in den Kommissionen Finanzen, Personal, Gestaltungsplanung, Wirtschaft und Sicherheit sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten.

Beruflich arbeitet er als Einkäufer in einem Industriebetrieb in Eschen.



Architekt Ivano Fasani (2. v. r.) präsentiert der Ortsplanungskommission das Gesamtkonzept Möliböchel

Peter, du bist nun seit 2015 im Gemeinderat tätig. Wie sind deine Erfahrungen bisher bzw. wie war dein Einstieg?

Dadurch, dass ich zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt wurde, konnte ich mir nicht recht vorstellen, was alles auf mich zukommen würde. Ich konnte mich jedoch schnell einleben, denn wir pflegen eine sehr gute Zusammenarbeit und betreiben eine konstruktive Sachpolitik.

Was war bisher deine grösste Herausforderung?

Da ich in einigen Kommissionen vertreten bin, stellt sich für mich natürlich eine grosse Herausforderung, bei den Kommissionen vollen Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger zu bringen. Eines der grössten und zeitintensivsten Herausforderungen ist die Umsetzung der Zonenplanung.

Welches sind für dich die Schwerpunkte im Gemeinderat und welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Es gibt einige Schwerpunkte, wie die Mitarbeit in der Umsetzung des «Kreuz» Projektes, Mitarbeit bei der Fertigstellung der Turnhalle Nendeln und der Zentrumsgestaltung Nendeln.

Du bist Vorsitzender des Ressorts Ortsplanung. Welches sind die aktuellen Themen in diesem Ressort?

Als Vorsitzender in der Ortsplanungskommission ist mir

wichtig, dass die Umsetzung der Totalrevision Zonenplan und Bauordnung zum aufgestellten Terminplan auch fertiggestellt werden kann. Weitere spannende Projekte sind der Gestaltungsplan Essanestrasse und weitere grössere Bauplanungsprojekte.

Welche zukünftigen Projekte sind geplant bzw. mit welchen Fragen beschäftigst du dich hauptsächlich in deinem Ressort?

Projekte wie die Überbauung «Kreuz», das raschmöglich umgesetzt werden muss und auch längerfristige Projekte, wie die Gestaltung Essanestrasse oder die Planung eines neuen Gemeindegartens in Eschen erfordern einen grossen Weitblick.

Was empfindest du als besonders interessant an deiner Tätigkeit im Gemeinderat bzw. in den verschiedenen Kommissionen?

Da ich in einigen Kommissionen vertreten bin, sind natürlich viele Themen von grossem Interesse. Ich denke da z. B. an die Finanzplanung, Personalplanung, Wirtschafts-Anliegen oder Sicherheitsfragen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Fotos: Paul Trummer, Philipp Ott



Persönlicher Steckbrief

Gemeinderat seit: Mai 2015

Kommission (Vorsitz):

Ortsplanungskommission

Beruf: Eidg. dipl. Einkäufer

Zivilstand: verwitwet

Kinder: 1 erwachsener Sohn

Hobbys: Feuerwehr, motorradfahren, fotografieren



Tino Quaderer steht der Familien- und Jugendkommission vor, die unter anderem mit Themen wie der Jugendarbeit befasst ist

Tino Quaderer Ressort Familie und Jugend

Der Gemeinderat der Gemeinde Eschen-Nendeln arbeitet im Ressortsystem. Die Arbeit in diesen Ressorts wird in Kommissionen erledigt, welche die Geschäfte zuhanden des Gemeinderates vorberatend bearbeiten. In den nächsten Ausgaben des 360° berichten jeweils zwei Gemeinderäte über ihre vielfältigen Tätigkeiten im Rahmen ihres Ressorts, ihre Motivation und ihre persönlichen Ziele.

Der 40-jährige Tino Quaderer wohnt seit rund sieben Jahren in Eschen und wurde 2015 in den Gemeinderat gewählt. Dort verantwortet er das Ressort «Familie und Jugend» und ist darüber hinaus Mitglied der Finanzkommission sowie der Wirtschaftskommission. Zudem ist er Fraktionssprecher der FBP.

Der Vater zweier Kinder wohnt mit seiner Familie in der Halde und ist als leitender Angestellter für die LGT tätig. Zuvor arbeitete er für andere liechtensteinische Banken und war zudem Leiter der Landesbibliothek, Chefredaktor des Volksblatts sowie Mitarbeiter der Regierung. Im Nebenamt ist der gebürtige Schaaner, der in Bern studiert und doktort hat, unter anderem als Verwaltungsratspräsident der Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten tätig.

Seiner Überzeugung folgend, dass Politik dem Menschen dienen sollte, setzt er sich für effiziente Strukturen und pragmatische Lösungen ein. Als bisherigen Höhepunkt sieht er dabei die Reduktion des Gemeindesteuerzuschlags, die in der Finanzkommission vorbereitet und vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Tino, du bist nun seit rund 2 Jahren im Gemeinderat tätig. Wie sind deine Erfahrungen bisher bzw. wie war dein Einstieg?

Die Arbeit als Gemeinderat ist vielfältig und interessant, insbesondere da man direkten Einfluss auf vielerlei Themen hat, die das Leben in unserer Gemeinde prägen. Daher bin ich wirklich sehr dankbar, dieses Amt ausüben zu dürfen.

Der Einstieg verlief insgesamt recht gut. Allerdings funktionieren Verwaltung und Politik manchmal anders als beispielsweise die Privatwirtschaft. Das erfordert gelegentlich ein Umdenken – auf beiden Seiten.

Was war bisher deine grösste Herausforderung?

Die einzige wirkliche Herausforderung ist, Familie, Beruf, Politik und andere Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. Ansonsten scheint eigentlich fast alles machbar. Der Gemeindesteuereinzugs, der in Eschen lange Zeit ein Thema war, ist ein gutes Beispiel: Nach jahrelanger Diskussion ist es plötzlich möglich, diesen mit einer breiten Mehrheit zu senken. Das hat mich gefreut und zeigt auf, was alles möglich ist.

Welches sind für dich die Schwerpunkte im Gemeinderat und welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Das «politische Tagesgeschäft» aus Arbeitsvergaben und Ähnlichem ist wichtig, aber ob es unserer Gemeinde langfristig gelingt, ihr enormes Potenzial richtig zu nutzen, wird auf anderer Ebene entschieden.

Es muss uns beispielsweise gelingen, in der Umsetzung von Projekten oder der Ansiedlung von Unternehmen sowie Institutionen schneller respektive besser zu werden als andere Gemeinden. Dazu ist es wichtig, dass wir uns nicht selbst lähmen durch schwerfällige Prozesse oder Reglemente, die manchmal über das Ziel hinauschiessen.

Du bist Vorsitzender des Ressorts Familie und Jugend. Welches sind die aktuellen Themen in diesem Ressort?

Im Zentrum stand in den vergangenen beiden Jahren primär die neue Struktur der Jugendarbeit. Während die Jugendarbeit früher Teil der Gemeindeverwaltung war, wurde diese im Verlauf des Jahres 2015 an die Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein ausgelagert.

Nach einer gewissen «Startphase» zeigt sich nun, dass diese neue Struktur die Jugendarbeit in der Gemeinde, respektive in ganz Liechtenstein, positiv beeinflussen kann.

Welche zukünftigen Projekte sind geplant bzw. mit welchen Fragen beschäftigst du dich hauptsächlich in deinem Ressort?

Primäres Ziel der Familien- und Jugendkommission ist es, die Anliegen von Familien, Kindern und Jugendlichen künftig verstärkt in die Gemeindeentwicklung einzubringen.

Gemeindepolitik ist generell zu einem wesentlichen Teil verwaltungsgetrieben. Meines Erachtens sollte sie aber vor allem von ihren wichtigsten Anspruchsgruppen getrieben sein – und dabei sind natürlich gerade Familien ein zentraler Treiber.

Was empfindest du als besonders interessant an deiner Tätigkeit im Gemeinderat bzw. in den verschiedenen Kommissionen?

Man gewinnt mit der Zeit einen wirklich tiefen Einblick in die Gemeinde und ihre Funktionsweise. Nach zwei Jahren Gemeinderat, Finanzkommission sowie Wirtschaftskommission habe ich mehr über Eschen-Nendeln gelernt als zuvor während Jahrzehnten über meine einstige Wohngemeinde Schaan.

Egal, was in den nächsten beiden Jahren noch kommt, es ist auf jeden Fall ein absolutes Privileg, im Gemeinderat an der Entwicklung von Eschen-Nendeln mitwirken zu dürfen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.



Persönlicher Steckbrief

Gemeinderat seit: Mai 2015
Kommission (Vorsitz): Kommission für Familien und Jugend
Beruf: leitender Bankangestellter
Zivilstand: verheiratet
Kinder: 1 Tochter, 1 Sohn
Hobbys: Musik, kochen, tauchen, skifahren, lesen

Finanzplan 2017 – 2020

Der Finanzplan zeigt die Entwicklungen auf, welche ohne weitere Gegensteuerung anstehen werden. Erst durch das Erkennen der Entwicklungstendenz kann entsprechend agiert werden. Sei es beispielsweise durch die Erschliessung von neuen Ertragsquellen, den Abbau von Leistungsverpflichtungen oder durch Einschränkungen im Investitionsprogramm. Der rollende Finanzplan ist somit ein wichtiges Führungsinstrument und dient durch die frühzeitige Erfassung der finanziellen Entwicklung des Gemeindehaushaltes auch der Sicherung der Liquidität.

Zusammenfassung

Der Finanzplan ist geprägt vom neuen Finanzhaushaltsgesetz. Durch die Verschiebung der Investitions- in die Erfolgsrechnung zeigt sich im 2017 gegenüber den Vorjahren eine starke Erhöhung der Aufwendungen. In den Prognosejahren 2018 bis 2020 wird davon ausgegangen, dass sich die Aufwendungen gegenüber 2017 wieder reduzieren werden. Dies obwohl sich die Beitragszahlungen auch in den kommenden Jahren kontinuierlich erhöhen werden. Die Aufwendungen im Prognosezeitraum liegen zwischen CHF 19.0 Mio. und CHF 19.1 Mio. Die Erträge zeigen in den Jahren 2017 bis 2020 eine leichte, aber stetige Steigerung. Diese basiert insbesondere auf dem erwarteten Einwohnerwachstum.

Als Nettogrösse resultiert ein Cashflow zwischen CHF 6.2 Mio. im 2017 und CHF 6.6 Mio. im 2020. Insbesondere die hohen Planungskosten (Zentrum Nendeln und Eschen) führen dazu, dass der Cashflow die Grenze von CHF 7.0 Mio. nicht erreicht.

Im Bereich der Investitionsrechnung sind in den Jahren 2018 bis 2020 durchschnittlich CHF 6.44 Mio./Jahr an Nettoinvestitionen vorgesehen. Daraus resultiert in den Jahren 2018 und 2020 in Summe ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 0.67 Mio.

Erfolgsrechnung

Generell ist ersichtlich, dass sich der Cashflow in den letzten Jahren rückläufig entwickelt hat, was aufgrund der Kürzungen des Finanzausgleichs sowie der Reduktion des Gemeindesteuerausgleichs nicht verwunderlich ist. Demgegenüber zeigen die Beitragszahlungen eine weiterhin steigende Tendenz auf. Da im Budget 2017 grössere, einmalige Projekte enthalten sind (z.B. Abbruch Kreuz, Baulicher Unterhalt Saal Eschen, Friedhof, etc.), kann in den Prognosejahren 2018 und 2019 von einem Rückgang der Aufwendungen ausgegangen werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Prognosejahren sehr hohe Planungskosten enthalten sind. Diese dürften sich erst ab dem Jahr 2021 reduzieren. Auch wenn in den Prognosejahren 2018 bis 2020 mit einem höheren Cashflow als im Budgetjahr 2017 gerechnet wird, ist an ein Anknüpfen an die starken Ertragsjahre von 2007 bis 2011 nicht mehr zu denken.

Investitionsrechnung

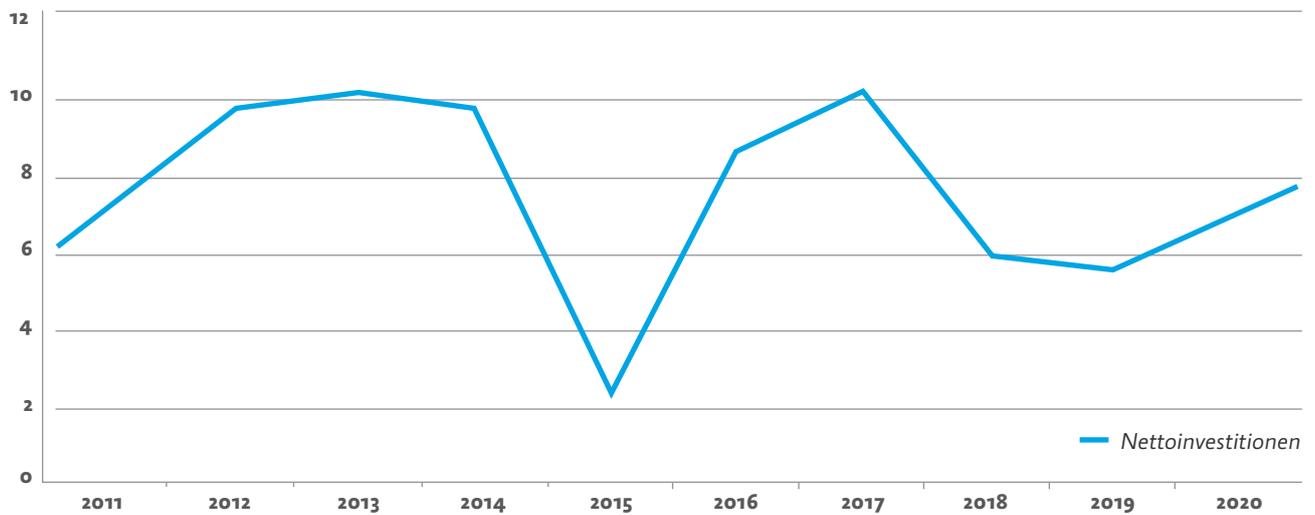
Die Investitionsrechnung basiert auf den Projekten, welche der Gemeinderat in den Workshops 2015 besprochen hat sowie auf der langfristigen Planung der Bauverwaltung und den dauernden Investitionskosten (inkl. Beiträge LAK, WLU, etc.). Eine zeitliche Einschätzung bezogen auf die einzelnen Projekte wurde nach Rücksprache mit der Bauverwaltung vorgenommen. Es ist jedoch festzuhalten, dass durch den Finanzplan weder Zeitpunkt noch der Kostenumfang der einzelnen Projekte verbindlich festgelegt werden. Es geht vielmehr darum aufzuzeigen, ob die investiven Summen ohne Aufnahme von Fremdmitteln investiert werden können und wie sich die Liquiditätslage entwickeln würde.

Gesamtrechnung

In den Prognosejahren 2018 bis 2020 liegt der Selbstfinanzierungsgrad zwischen 81% und 113%. Einen Selbstfinanzierungsgrad unter 100% weist einzig das Planjahr 2020 aus. Entsprechend liegt der Selbstfinanzierungsgrad in den Jahren 2018 und 2019 bei über 100%.

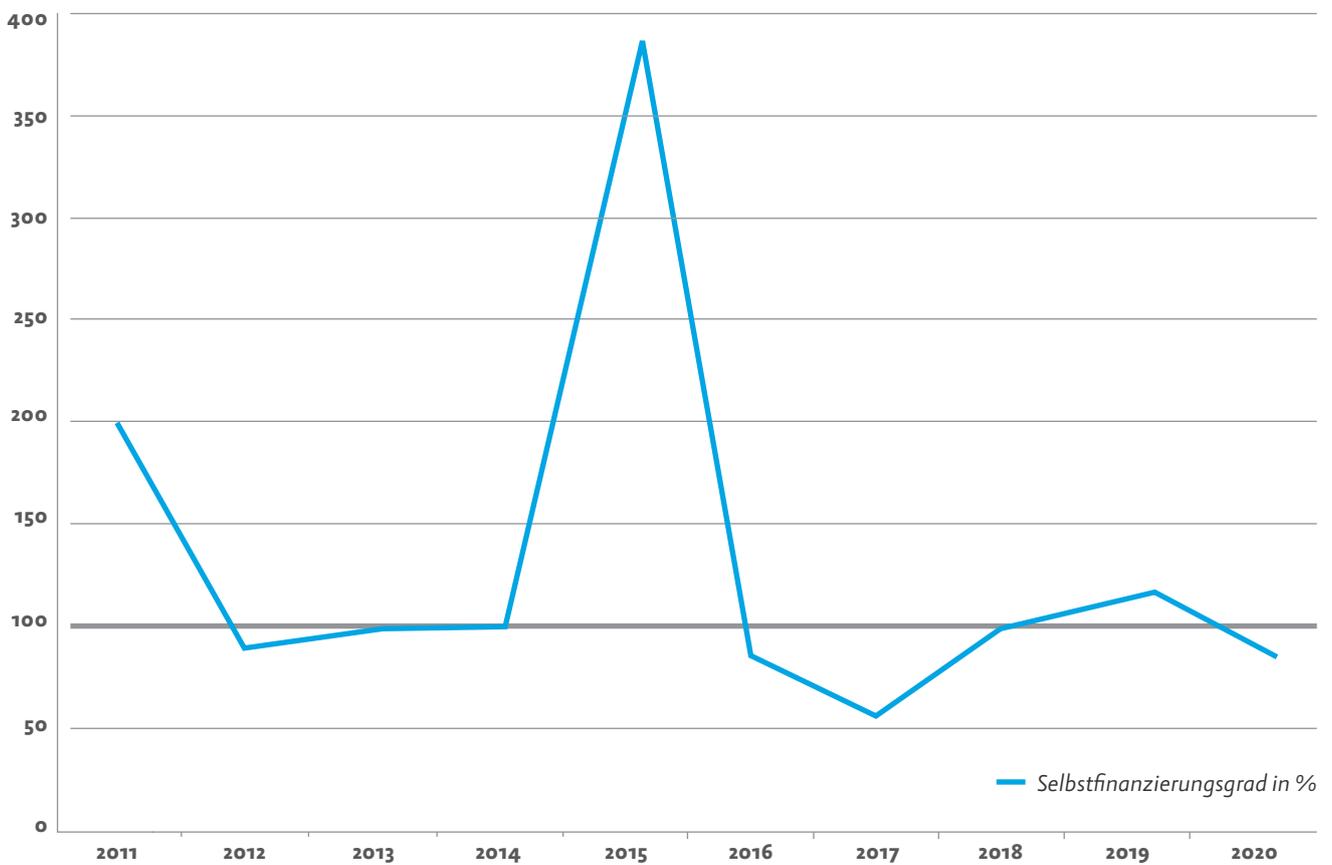
Text: Domenic Eggimann

Investitionsrechnung



Entwicklung Nettoinvestitionen in CHF Millionen

Gesamtrechnung



Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrades in Prozent

Bauberatung für Privathaushalte – Vorsorge für ein barrierefreies Wohnen im eigenen Heim

Barrierefreiheit im Wohnbereich ist Voraussetzung für ein möglichst selbständiges Leben. Dies ist umso wichtiger, sobald aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung die eigene Mobilität eingeschränkt wird.

Mit einer körperlichen Einschränkung können alltägliche Dinge, wie von einem Zimmer ins andere gehen, sich hinlegen oder duschen, zu einem Problem werden. Stufen und zu schmale Türen werden zu unüberwindbaren Hindernissen und selbst falsch platzierte Lichtschalter erschweren das Leben.

Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit diesem Thema schafft Zeit und Raum für eine sorgfältige Planung und eine konkrete Realisierung. Eine gesundheit-

liche Veränderung kann völlig unerwartet eintreten und dann ist es eine grosse Erleichterung, wenn die sichere Fortbewegung in den eigenen vier Wänden gewährleistet ist.

Die Bauberater des Liechtensteiner Behindertenverbandes prüfen vor Ort, ob ein Wohnraum barrierefrei angepasst werden kann und geben eine Stellungnahme mit einer Machbarkeitsanalyse, mit Massnahmen zur Wohnungsanpassung, eine grobe Kostenschätzung und eine Liste mit qualifizierten Dienstleistern im Zusammenhang mit einem Umbau ab.

Flyer zu diesem Thema sind in der Gemeindeverwaltung Eschen aufgelegt. Weitere Informationen gibt es unter www.lbv.li oder Telefon +423 390 05 15.

Text: Liechtensteiner Behinderten-Verband

Bauabrechnung Haus der Gesundheit

Das vom Gemeinderat am 27. März 2013 genehmigte Nutzungskonzept mit Apotheke, Dienstleistungsflächen für Medizinalbereiche und Kleinwohnungen ist umgesetzt. Die notwendigen An- und Umbauarbeiten wurden termingerecht abgeschlossen. Alle Wohn- und Dienstleistungsflächen sind vermietet und die Mieter konnten ihre Räume fristgerecht beziehen. Zur bestehenden Fläche von 1235 m² wurden neu 497 m² Fläche erstellt.

Die Gesamtkosten betragen CHF 6'671'233.00. Die Abrechnung dieses Bauprojektes schliesst somit um CHF 898'767.00 oder 11.88 % unter dem Verpflichtungskredit von CHF 7'570'000.00 ab. Gründe für die Baukostenunterschreitung sind primär die geringeren Aufwendungen bei den Tiefenfundationsarbeiten, die Ausgestaltung und Konstruktion der Fassaden, die geringeren Innenausbauanforderungen bei den Dienstleistungsflächen sowie der verminderte Aufwand beim Ersatz der bestehenden haustechnischen Installationen.

Text: Marcel Foser, Foto: Barbara Bühler



Haus der Gesundheit



Förderung von Bus-Abos

Die Gemeinde Eschen-Nendeln subventioniert seit Jahren die Jahresabonnemente des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil. Am 11. Dezember 2016 wurden die Tarife und Zonen des Verkehrsbetriebs angepasst. Die Änderungen betreffen unter anderem auch die von den Gemeinden subventionierten Jahresabonnemente. Seit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 werden ausschliesslich Abos zu den neuen Tarifen/Zonen ausgegeben. Bis zum Tarifwechsel bezogene Abos behalten ihre Gültigkeit bis zu deren Ablauf gemäss altem Zonenplan. Dies bedeutet, dass in einer Übergangsphase bis Dezember 2017 Jahresabos gemäss altem und neuem Tarif- und Zonensystem gültig sein werden.

Bisher konnten Jahresabonnemente für zwei, fünf oder alle Zonen gekauft werden. Seit dem 11. Dezember 2016 gibt es vier Jahresabo-Varianten.

- Gemeindeabonnement – gültig innerhalb eines Gemeindegebiets
- 2-Zonen-Abonnement
- Landesabonnement – gültig in ganz Liechtenstein
- alle Zonen

Mit der Einführung der neuen Abonnemente und den Änderungen hat der Gemeinderat folgende Förderungen beschlossen (siehe Tabelle). Neu werden auch unbeschränkte Schülerabos mit CHF 20.00 unterstützt.

Rückerstattungen neu bei der Gemeinde

Seit dem 1. April 2017 werden die Förderungen ausschliesslich am Empfangsschalter der Gemeindeverwaltung ausbezahlt. Der Bezug der Förderung bei der Liechtensteinischen Post AG ist ab diesem Datum nicht mehr möglich. Dies deshalb, weil mit der Einführung der Postagentur in Nendeln dieser Service der Post nicht mehr flächendeckend an beiden Poststandorten im Gemeindegebiet angeboten werden kann.

Text: Philipp Suhner

Aboart	Abokosten neu CHF	Unterstützung CHF
Gemeindeabonnement VP	180.00	40.00
Gemeindeabonnement EM	120.00	25.00
2 Zonen VP	280.00	60.00
2 Zonen EM	210.00	45.00
Landesabonnement VP	340.00	70.00
Landesabonnement EM	260.00	55.00
Alle Zonen VP	370.00	80.00
Alle Zonen EM	280.00	60.00
Jahresabonnement unpersönlich / Familien	740.00	160.00
Schülerabo (unbeschränkt)	80.00	20.00



Festlicher Neujahrsapéro im Feuerwehrdepot

Die Gemeinde Eschen-Nendeln führte am 8. Januar ihren traditionellen Neujahrsapéro im Mehrzweckgebäude durch, wo im festlich geschmückten Feuerwehrdepot das neue Jahr begrüsst und die Freiwillige Feuerwehr Eschen gefeiert wurde.

Dort, wo sonst die Feuerwehrfahrzeuge und die Ausrüstung untergebracht sind, empfing die Gemeinde die Bevölkerung zum Jahresauftakt. Umrahmt von feierlicher Hackbrettmusik ging Gemeindevorsteher Günther Kranz in seiner Neujahrsansprache auf die Herausforderungen im neuen Jahr ein und gratulierte der Eschner Feuerwehr zum 150-Jahre-Jubiläum.

Demografie, Wachstum und Investitionen

2016 war gemäss Günther Kranz ein Jahr der Herausforderungen. Stellvertretend nannte er die drei Themen Demografie, Bevölkerungswachstum und Investitionsbedarf, welche die Gemeinde stark beschäftigt hatten und auch in Zukunft noch sehr beschäftigen werden. Die Zukunftsplanung müsse auf die Folgen des demographischen Wandels ausgerichtet werden, der vor allem die Vorsorgeeinrichtungen vor grosse Herausforderungen stellt. Lag 2015 in Liechtenstein der Anteil der über 65-jährigen noch bei 16 Prozent, so prognostizierte das Amt für Statistik bis zum Jahr 2050 einen Anstieg auf rund 27 Prozent. Während 2005 noch fünf Personen im Alter zwischen 20 und 64 einem älteren Menschen gegenüberstanden, sind es heute nur noch vier und im Jahr 2050 werden es nur noch zwei sein, führte der Gemeindevorsteher dazu aus.

Eschen-Nendeln wächst stark

Auch das starke Bevölkerungswachstum stellt die Gemeinde immer wieder vor neue Aufgaben, damit die Infrastruktur mit dem Wachstum Schritt halten kann. Allein in diesem Jahr stehen in Eschen-Nendeln Bruttoinvestitionen von rund CHF 10.5 Millionen an. Die Gemeinde bewegt sich in einem gewissen Sinn auf einer Gratwanderung, weil sie die vorhandenen Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaftstreibenden mit dem langfristigen Ziel einer ausgeglichenen Gemeindefinanzierung unter einen Hut bringen muss. Stellvertretend nannte der Gemeindevorsteher Projekte wie das Haus der Gesundheit in Eschen, die neue Turnhalle mit Mehrzweckraum in Nendeln sowie die aufwändigen Tiefbauarbeiten, um das Strassennetz in Schuss zu halten.

Ein grosses Dankeschön

Im Namen des Gemeinderats bedankte sich der Gemeindevorsteher in seiner Ansprache bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich im letzten Jahr für die Gemeinde eingesetzt und dem Gemeinderat sowie der Verwaltung Vertrauen und Wohlwollen entgegengebracht haben. «Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt». Ganz im Sinne dieses Zitats von Albert Schweizer schloss er seine guten Wünsche zum neuen Jahr und gab das Neujahrsbuffet frei, mit welchem die Feuerwehrleute für einen gemütlichen Ausklang des Gemeindeanlasses sorgten.

Text: Egon Gstöhl, Fotos: Feuerwehr Eschen

Gemeinde Eschen-Nendeln setzt auf Elektromobilität

Im Februar 2017 konnte die Gemeinde Eschen-Nendeln ihr neues Elektrofahrzeug, einen Nissan Leaf Acenta, in Empfang nehmen. Das Fahrzeug ersetzt den 13-jährigen Opel Astra Van. Aus energetischen und ökologischen Überlegungen wurde als Ersatzanschaffung ein Elektrofahrzeug gewählt. Das Elektrofahrzeug steht der Gemeindeverwaltung für Kurzstrecken zur Verfügung.

Im Rahmen des Förderprogrammes der LIFE Klimastiftung und der Liechtensteinischen Kraftwerke kann die Gemeinde mit einem entsprechenden Förderbeitrag rechnen.

Gleichzeitig mit der Anschaffung des Elektrofahrzeuges wurde die Umsetzung einer Ladestation in der Tiefgarage der Gemeindeverwaltung für das Fahrzeug beschlossen. Die Ladestation wurde so gewählt, dass zwei Elektrofahrzeuge gleichzeitig geladen werden können. Zu dem zweiten Ladeanschluss wurde ein



Die neue Ladestation mit zwei Ladeanschlüssen

Parkplatz für Elektrofahrzeuge eingerichtet. Auf diesem können Besucherinnen und Besucher mit einem Elektrofahrzeug zwei Stunden gratis parkieren und gleichzeitig ihr Fahrzeug ebenfalls zwei Stunden gratis aufladen.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln geht damit den eingeschlagenen Weg als Energiestadt und Vorbild gegenüber der Bevölkerung weiter.

Text: Fritz Eggenberger

Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges

In diesem Jahr feiert die Freiwillige Feuerwehr Eschen-Nendeln ihr 150-jähriges Bestehen. Bereits beim Neujahrsapéro wurde der Verein beglückwünscht, welcher – fast könnte man sagen als Jubiläumsgeschenk der Gemeinde – ein neues Tanklöschfahrzeug erhielt, das am Nachmittag von Kaplan Michael Wimmer feierlich eingeseignet wurde.

Die derzeit 47 Mitglieder des Vereins leisten für die Gemeinde unschätzbare Dienste als gut organisierte Sicherheitsorganisation, aber auch als initiativer Dorfverein. Im vergangenen Jahr wurde die Feuerwehr zu 16 Einsätzen aufgeboten, so auch beim Brand eines Bauernhofes, bei dem grösserer Schaden verhindert werden konnte, weil die Feuerwehr innert weniger Minuten an der Brandstelle war. Mit dem neuen Tanklöschfahrzeug (TLF) verfügt die Feuerwehr über ein modernes Fahrzeug, das beispielsweise durch einen direkten Datentransfer von der Einsatzzentrale der Landespolizei auf das im TLF integrierte Navigationssystem die Anfahrt zum Einsatzort erleichtert. Die Gemeinde wünscht den



In feierlichem Rahmen segnet Kaplan Michael Wimmer das neue Tanklöschfahrzeug im Feuerwehrdepot ein

Feuerwehrleuten bei ihren Einsätzen mit dem neuen Tanklöschfahrzeug allzeit gute Fahrt und eine unfallfreie Rückkehr ins Depot.

Text: Egon Gstöhl

Alte Schule / Vereinshaus Eschen – Umbau Dachgeschoss und Küchenerweiterung

Die Tagesstrukturen Eschen wurden im Januar 2009 im alten Schulhaus / Vereinshaus Eschen eröffnet. Mit der Tagesstruktur Eschen nutzt derzeit der Gesangsverein Kirchenchor Eschen die ehemalige Schulbaute.

Die Räumlichkeiten der Tagesstruktur Eschen im ehemaligen Schulhaus stösst an ihre Grenzen. Aufgrund der gestiegenen Kinderzahlen muss auch die Gastroküche im Erdgeschoss entsprechend angepasst werden. Weil das Spielzimmer im Dachgeschoss unpraktisch und zu lärmig ist, wird diese Fläche neu als abschliessbarer Büroraum genutzt und das Spielzimmer in die ehemaligen Büroräumlichkeiten im Obergeschoss verlegt.

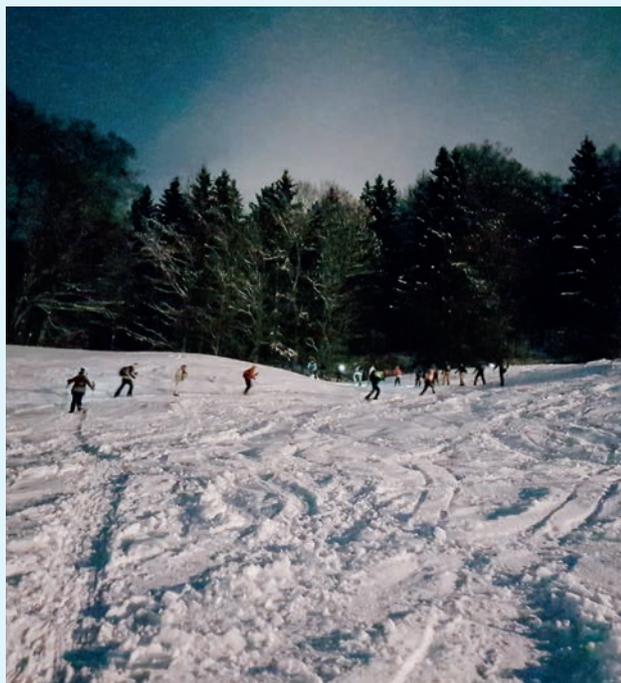
Mit den Sanierungsarbeiten der Aussentreppe werden die Arbeiten plangemäss Ende April 2017 abgeschlossen sein.

Text: Marcel Foser



Mittagessen in der neu angepassten Gastroküche

Schneeschuhwanderung – ein voller Erfolg



Gemeinsamer Aufstieg zur Alp Sellamatt

Ca. 40 Personen folgten der Einladung der Sport- und Freizeitkommission und verbrachten einen sportlich intensiven Abend. Der Bus brachte am 10. Februar alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Wildhaus-Alt St. Johann. Wer keine Schneeschuhe hatte, wurde von der Kommission ausgestattet. Bei der Talstation wurde um ca. 18.00 Uhr in Richtung Alp Sellamatt gestartet. Hierzu mussten gegen 450 Höhenmeter überwunden werden. Das Wetter war ideal, tolle Schneebedingungen und dazu eine wunderschöne Vollmondstimmung. Leicht abseits der beleuchteten Skipiste ging es im Zickzack hinauf. Die Wanderung dauerte ungefähr 90 Minuten. Auf der Alp Sellamatt wurden alle gut verköstigt und verbrachten die restliche Zeit des Abends in geselliger Runde. Mit der Sesselbahn ging es dann wieder bergab. Ein gelungener Anlass, der allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen tollen Start ins Wochenende bescherte. Hanno Hasler, Vorsitzender der Sport- und Freizeitkommission, bedankt sich nochmals bei allen Teilnehmenden und vor allem bei den Mitorganisatoren für die Mithilfe.

Text: Hanno Hasler

Sparbuch No.	Name des Kontoinhabers	Sparbüch. Nr.	
5191	Koch Bruno 15	959	15.80
5196	Altmann Albertina 193	116	11.15
5199	Altmann Olga	174	10.35
4651	Koch Walter 21	504	6.55
5195	Oberegger Elsa	167	13.90
5101	Ladler Franz	950	5.99
5111	Kascha Gertrud 65	967	1.10
5115	Elsa Kästle 98	965	10.80
5106	Balmer Gerhard 103	954	26.49
5107	Gstöll Leon 40	501	10.90
5193	Karner Libert 111	173	20.45
	Lep Fernand 107	185	17.30
51101	Lep Raimund	951	7.30
5200	Balmer Elsa	957	1.55
5109	Karner Cäcilia 19	952	2.21
5116	Koch Wilma	966	7.56
5211	Ladler Guido	961	1.50
4095	Ladler Josef	190	15.20
4098	Karner Rosa 117	161	6.55

Verzeichnis der Schüler-Spareinlagen aus dem Jahr 1939



Die älteste Sparsparbüchse der Liechtensteinischen Landesbank (ca. aus dem Jahr 1933)

Gemeindearchiv – sparen vor mehr als 80 Jahren

Im Oktober 1933 hat der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Landesbank folgendes beschlossen: «In Weiterverfolgung der Frage der Einführung von Schulsparsparbüchsen hat unser Verwaltungsrat beschlossen, dass vorläufig und versuchsweise nur für Schulkinder Sparsparbüchsen ausgegeben werden, welche als erste Einlage mindestens CHF 1.00 erlegen und die ersten zwei Volks-Schuljahre zurückgelegt haben.» Es wurde auch aufgeführt: «Die Sparsparbüchsen können nach Ermessen der Lehrpersonen bei Gelegenheit von Zeit zu Zeit, vielleicht etwa alle Vierteljahre, zur Entnahme des Geldes und dessen Übertragung in ein Sparsparbuch unserer Anstalt an unserem Schalter abgegeben werden, oder es wird von Zeit zu Zeit einer unserer Beamten Sie zur Entnahme des Büchseninhaltes und Übertragung des Geldes in ein Sparsparbuch in angemessenen Zeitabschnitten besuchen.»

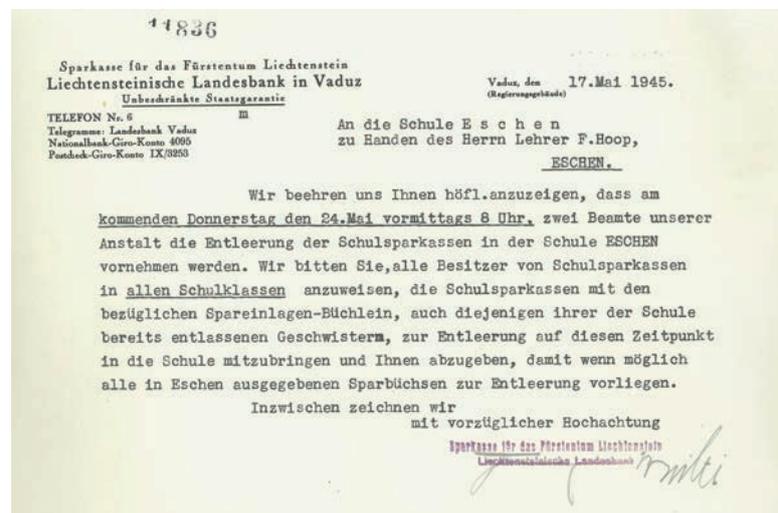
Schulsparsparbüchsen – wer erinnert sich noch?

Im November 1933 wurden dann dreissig Sparsparbüchsen an die Schule Eschen abgegeben. Somit konnten die Schüler ihr erspartes Geld in die Sparsparbüchsen legen. Diese wurden dann von Zeit zu Zeit vom Lehrer aufgefordert, die Sparsparbüchsen zur Entleerung in die Schule

mitzubringen. Dort nahmen dann «Beamte» der Landesbank die Entleerung der Sparsparkassen vor.

Im Gemeindearchiv von Eschen befinden sich Verzeichnisse über die abgegebenen Sparsparbüchsen von 1939 bis 1970.

Text: Brigitte Marxer, Fotos: Liechtensteinische Landesbank und Gemeindearchiv, Eschen





Die Jugendlichen rollen den roten Teppich aus

Ich bin öffentlicher Raum

Im Jahr 2016 hat die Offene Jugendarbeit Liechtenstein (OJA) das Projekt «Wir rollen den roten Teppich aus» durchgeführt, in welchem das Zusammenleben der verschiedenen Altersgruppen im öffentlichen Raum thematisiert wurde.

Alle konnten hier ihre Freude, aber auch ihren Ärger deponieren, auf Probleme hinweisen und ihre Anliegen an den öffentlichen Raum äussern.

Im Mai und Juni führt die Jugendarbeit dieses Projekt nun auf dem Dorfplatz in Eschen weiter. Sie lädt die Bevölkerung zur Begegnung und zum gemeinsamen Austausch ein. Ziel ist ein Entwickeln von gegenseitigem Verständnis und einer Verbesserung des Zusammenlebens.

Familientag im Jugendtreff Eschen

Am 23. Juni, ab 16.00 Uhr findet der Familientag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Eschen-Nendeln im Jugendtreff Eschen statt. Zusammen mit der Kommission für Familien und Jugend stellt die Jugendarbeit ein vielfältiges Programm zusammen, welches Alt und Jung zum Verweilen einlädt und der Bevölkerung ermöglicht, sich ein Bild von der Tätigkeit der Jugendarbeit zu machen. Das genaue Programm wird frühzeitig bekannt gegeben.

Jahresprojekt OJA

Jugendliche erforschen ihr Dorf gemeinsam mit Menschen mit eingeschränkten körperlichen Möglichkeiten (Rollstuhlfahrende, Sehbehinderte, Hörbehinderte, Ältere, usw.). Dabei begeben sie sich selber in die Rolle eingeschränkter Möglichkeiten mittels spezifischer Hilfsmittel (Rollstuhl, Rauschbrille, usw.). Soweit möglich, werden lokal entsprechend eingeschränkte Menschen zum Mitmachen motiviert. Die Art und Weise der

Einschränkung wird von den jugendlichen Forschenden gemeinsam mit den Jugendarbeitenden bestimmt und kann in den einzelnen Gemeinden variieren. Die Forschungsrundgänge werden dokumentiert und im Anschluss ausgewertet. Dadurch kann eine Aussage gemacht werden, ob und wo Zugangsbeschränkungen für Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten bestehen.

Zum Abschluss des Projektes laden die Jugendlichen die Verantwortlichen (insbesondere Politik und Verwaltung) sowie alle weiteren Interessierten zu einer Präsentation der Ergebnisse ein.

Mädchentreff – Neu im Jugendtreff Nendeln

Jeden Mittwochnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr haben Mädchen von 10 bis 14 Jahren die Möglichkeit, ganz unter sich zu sein und an spezifischen Aktionen und Workshops teilzunehmen. Es geht für die Mädchen dabei um die Förderung der Selbstbestimmung, die Bewusstseinsbildung, die Stärkung der Position der Mädchen in der Gesellschaft, die Förderung der Vielfalt, der Integration und der Freiräume.

Diese Themen werden spielerisch und mit viel Spass angegangen und in verschiedenste Aktionen oder Workshops verpackt.

Text: Regina Rein



Im Jugendtreff Eschen ist immer etwas los

Öffnungszeiten der Jugendtreffs

Jugendtreff Eschen:

Mittwoch	14.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	15.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Jugendtreff Nendeln:

Mittwoch	13.00 bis 15.00 Uhr
----------	---------------------

Mädchentreff Nendeln:

Mittwoch	15.00 bis 17.00 Uhr
----------	---------------------

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilare



35
Jahre

Peter Meier
Organist Aushilfe Eschen und Nendeln

1. Januar 2017



30
Jahre

Siegfried Risch
Leiter Bauwesen

1. Januar 2017



10
Jahre

Gebhard Senti
**Kommandant Freiwillige
Feuerwehr Eschen-Nendeln**

1. Januar 2017



5
Jahre

Annette Hoop
**Sekretärin Gemeindeschulen
Eschen-Nendeln**

1. Januar 2017



5
Jahre

Daniela Karl
**Sachbearbeiterin Finanz-
und Rechnungswesen**

1. März 2017

Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

- 05.08.2016** Arben Krasniqi und Ibadete Kryeziu, Eschen
- 28.12.2016** Mato Petric und Zivadinka Dimitrijevic, Eschen
- 13.01.2017** Mahmut Arif Kölgesiz und Fatma Misirli, Eschen
- 17.02.2017** Martin Bieberschulte und Michaela Beck, Eschen
- 10.03.2017** Phillip Höller und Pilar Juarez Lopez, Eschen
- 17.03.2017** Thomas Mandel und Jennifer Grosse, Nendeln

Abschied

Wir nehmen Abschied

- 18.12.2016** Alwin Hasler, Eschen, 90 Jahre
- 23.01.2017** Elisabeth Wohlwend-Duelli, Nendeln, 87 Jahre
- 25.01.2017** Verena Mechnig-Hilti, Eschen, 84 Jahre*
- 31.01.2017** Emine Can, Eschen, 75 Jahre*
- 13.02.2017** Karl Losert, Eschen, 71 Jahre
- 13.02.2017** Destan Ajgeraj, Nendeln, 67 Jahre*
- 27.02.2017** Rolf Pfeiffer, Eschen, 74 Jahre*
- 28.02.2017** Matthias Frick, Nendeln, 52 Jahre
- 03.03.2017** Paul Ott, Nendeln, 71 Jahre
- 03.03.2017** Pilar Ponseti-Lou, Eschen, 86 Jahre*
- 12.03.2017** Alois Ott, Nendeln, 92 Jahre
- 20.03.2017** Rita Marxer-Kunz, Eschen, 80 Jahre

* nicht in Eschen beerdigt



Geburten

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 80 Jahre** **20.01.1937** Paula Marxer, Eschen
- 02.02.1937** Kaspar Grässli, Eschen
- 28.02.1937** Roger Heeb, Eschen
- 85 Jahre** **30.03.1932** Danica Bogdanovic, Nendeln
- 90 Jahre** **27.03.1927** Roswitha Jäger, Eschen
- 92 Jahre** **17.01.1925** Erika Ritter, Eschen
- 93 Jahre** **10.01.1924** Johann Frommelt, Nendeln
- 94 Jahre** **21.01.1923** Anton Ott, Eschen
- 22.03.1923** Theres Ott, Nendeln
- 95 Jahre** **18.02.1922** Anna Nägele, Eschen
- 97 Jahre** **21.02.1920** Katharina Gantner, Eschen

Glückwunsch zum Nachwuchs

- 16.08.2016** **Magdalena Kranz** der Kerstin Kranz, geb. Seubert und des Oliver Kranz, Eschen
- 08.10.2016** **Clarissa Maria Ritter** der Manuela Ritter, geb. Stark und des Stefan Ritter, Nendeln
- 24.11.2016** **Florian Sommer** der Evi Sommer, geb. Batliner und des Roland Sommer, Eschen
- 01.12.2016** **Nino Heinrich Blakolmer** der Sandra Blakolmer, geb. Weber und des Christof Blakolmer, Eschen
- 01.12.2016** **Diana Stefanie Gstöhl** der Sandra Gstöhl, geb. Pucher und des René Gstöhl, Nendeln
- 21.12.2016** **Matteo Gerner** der Karolina Gerner, geb. Ducak und des Sven Gerner, Eschen
- 08.01.2017** **Esma Örgen** der Zarife Örgen, geb. Genç und des Hamit Örgen, Eschen
- 24.01.2017** **Burak Deniz Koç** der Senay Koç, geb. Ünsal und des Mehmet Koç, Eschen
- 31.01.2017** **Jolina Maria Hoop** der Ramona Hoop, Eschen und des Michael Hasler, Bendern
- 08.02.2017** **Elia Martin Somma** der Martina Somma-Gstöhl, geb. Gstöhl und des Michael Somma, Eschen

Bibliothek bleibt trotz Umbauarbeiten offen

Im Juni 2017 startet die letzte Etappe der vor fünf Jahren begonnenen Gebäudeinstandsetzung des Schulzentrums Unterland in Eschen. Ein Schwerpunkt dieser Bauetappe ist die Erstellung eines behindertengerechten Schulareals im Bereich zwischen der Turnhalle und dem Klassentrakt.

Diese bauliche Massnahme ist mit grossem technischen und organisatorischen Aufwand verbunden, weshalb der Zugang zur Bibliothek während der Bauzeit von ca. Mitte Juni 2017 bis ca. Ende Mai 2018 über einen Treppenturm erfolgen muss. So kann die strikte Trennung von Baustellen- und Schulbetrieb (inkl. auserschulischen Nutzungen) sichergestellt werden. Der Zugang zur Bibliothek ist somit in dieser Zeit nur noch von oben her (siehe grüner Pfeil) möglich. Der provisorische Zugang zur Bibliothek wird vor Ort speziell signalisiert.

Bibliothek bleibt geöffnet

Während den Umbauarbeiten bleibt die Bibliothek im gewohnten Rahmen geöffnet. Die Bibliothekarinnen freuen sich, wenn die Kundinnen und Kunden auch während der Bauzeit die Bibliothek rege benützen.

Text: Philipp Suhner



Die öffentlichen Ausleihen sind jeweils am:

Montag	17.00 bis 19.00 Uhr
Dienstag	09.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch	13.30 bis 15.30 Uhr
Freitag	17.00 bis 19.00 Uhr

Betriebsferien 2017:

22. Juli bis 6. August 2017

Strassenbau Langstrasse Etappe 1

Mit der Baulandumlegung In der Halde wurde die Langstrasse, welche sich über eine Länge von 680 m von der Strasse In der Halde bis nach Gamprin zur Widagass erstreckt, ausgeschieden.

Die Etappe 1 mit einer Länge von ca. 350 m ergibt sich aufgrund verschiedener Werkleitungen, insbesondere der Abwasser- und Meteorleitungen, welche im freien Gefälle über die ausgeschiedene Fusswegparzelle Richtung Essanestrasse entwässern.

Da die Langstrasse zukünftig beim Ausbau der Etappe 2 für Schleichverkehr kritisch zu beurteilen ist, wurde auf die Strassenraumgestaltung ein besonderes Augenmerk gelegt.

Eine zentrale Frage dieser Gestaltung ist jeweils die flächenmässige Zuordnung der Bereiche «Motorisierter Verkehr» und «Langsamverkehr». Die 7.00 m breite Strassenparzelle wird unterteilt in 5.00 m Fahrbahn und 2.00 m Trottoir. Das Trottoir wird wechselseitig geführt. Dadurch entstehen bewusst zwei Räume, in welchen eine verkehrsberuhigende Gestaltung, mittels eines 4 cm abgehobenen Strassenkissens, erreicht werden kann.

Auf längeren Abschnitten zwischen den Trottoirwechseln werden Fahrbahneinengungen mit Baumpflanzungen geschaffen.

Baubeginn ist April 2017 / Bauende Herbst 2018.

Text: Martin Büchel

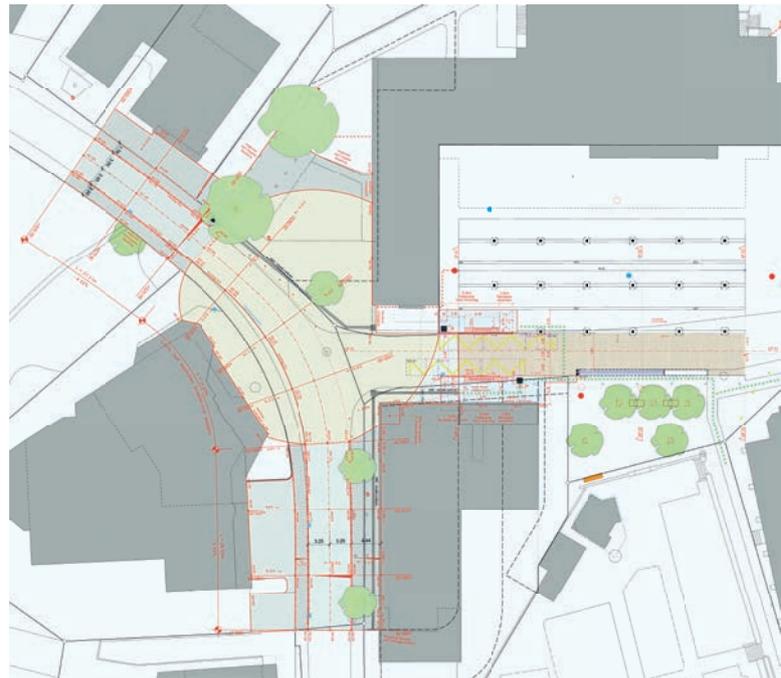
St. Luzi-Strasse – Betriebs- und Gestaltungskonzept / Sanierung Busspur

Im Rahmen der Gestaltung des Dorfkerns Eschen wird die Kreuzung St. Luzi-Strasse – St. Martins-Ring – Dorfplatz, in Zusammenarbeit mit dem Land Liechtenstein, zu einem prägnanten Orientierungspunkt umgestaltet. Dies soll erreicht werden, indem die Strassenkreuzung auf einen kreisrunden Platz („Scheibe“) eingebunden wird. Durch den Verzicht auf die Strassenführungslinien innerhalb der „Scheibe“ und durch die leichte Anhebung des Platzes wird die Platzwirkung verdeutlicht. Es entsteht ein neuer Gesamteindruck und die Aufenthaltsqualität im Dorfkern von Eschen wird aufgewertet. Der motorisierte Verkehr wird weiterhin so abgewickelt wie bisher. Mit der Anhebung und Öffnung des Strassenraumes wird jedoch generell eine Geschwindigkeitsreduktion erzielt.

Ein wichtiges Merkmal bei der Neugestaltung des Dorfkerns ist die niveaugleiche Anpassung der Gebäudezugänge. Durch die Anhebung des Platzes können Hindernisse wie Treppen und Rampen eliminiert werden. Sämtliche Eingänge zu den umliegenden Geschäften und zur Gemeindeverwaltung werden barrierefrei umgestaltet, um einer immer wieder thematisierten behindertengerechten Gestaltung nachzukommen.

Sanierung Busspur

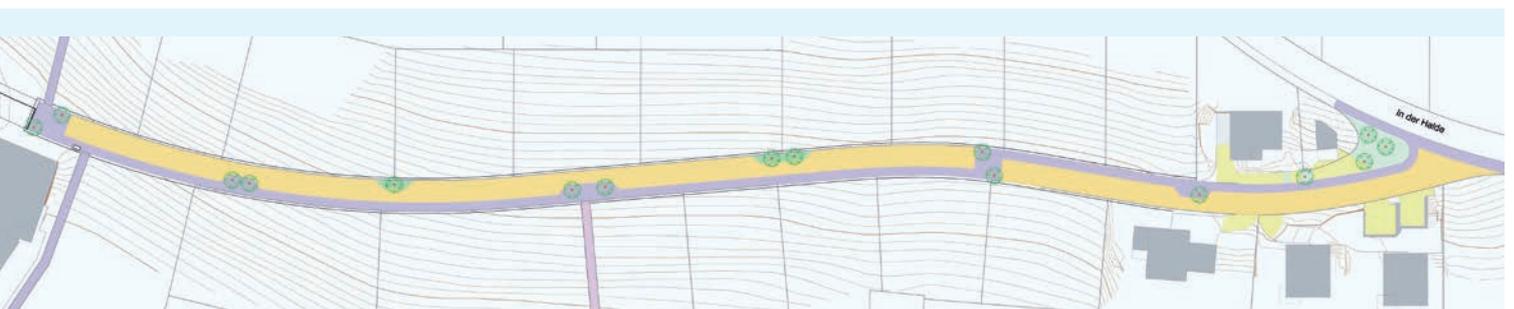
Gleichzeitig erfolgt die Sanierung der Busspur über den Dorfplatz bis auf die Höhe der Kirche. Dieser Bereich muss saniert werden, weil die grossformatigen Platten dem Druck und der Menge der LIEmobil-Fahrzeuge nicht standhalten. Auf dem Dorfplatz finden pro Tag 145 Bewegungen der LIEmobil-Fahrzeuge statt. Vor 10 Jahren waren es noch rund die Hälfte.



Gestützt auf das Behindertengleichstellungsgesetz sind Bauten und Anlagen wie Verkehrswege, Verkehrsanlagen, öffentliche Verkehrssysteme (insbesondere Haltestellen), die vom Land oder der Gemeinde nach dem Inkrafttreten des Gesetzes errichtet werden, barrierefrei zu gestalten. Konkret bedingt dies, Buskanten bei den Haltestellen auszubilden. Die Bushaltestellen befinden sich neu zwischen dem Haus der Gesundheit und der Gemeindeverwaltung.

Der Baubeginn ist auf Mitte Mai 2017 und die Baufertigstellung auf Ende September 2017 geplant. Die Baustelle wird so organisiert, dass das Haus der Gesundheit, der Spar, die Post sowie die Gemeindeverwaltung jederzeit sicher erreicht werden können. Der Öffentliche Verkehr wird während der Bauzeit über die Dr. Albert Schädler-Strasse abgewickelt.

Text: Marlies Wohlwend



Strassenbau Langstrasse Etappe 1

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe den kürzlich eröffneten SPAR Supermarkt im Eschner Zentrum vor.



Die Geschäftsinhaber Markus und Petra Bühler freuen sich, zusammen mit ihrem Verkaufsteam für die Bevölkerung eine attraktive Nahversorgung mit einem breiten Sortiment und vielen Frischartikeln aus dem Unterland und der Region anbieten zu können

Frisch, gesund und regional – die Produkte im Eschner SPAR

Nach nur einwöchiger Umstellungszeit ist der ehemalige Ländle Markt im Eschner Zentrum seit dem 9. Januar mit einem neuen Konzept und neuer Marktleitung wieder offen. Markus und Petra Bühler führen im SPAR Supermarkt ein preiswertes, frisches und gesundes Lebensmittelsortiment mit vielen regionalen und biologischen Produkten sowie einem reichhaltigen Früchte- und Gemüsesortiment. Zum attraktiven Angebot gehören auch die Steinbackofen-Brote von der Bäckerei Georg AG.

Nachdem der Ländle Markt Ende Dezember seine Tore schloss, startete SPAR umgehend mit den Umstellungsarbeiten. Um die Nahversorgungslücke in Eschen so kurz wie möglich zu halten, wurde vorerst nur das Nötigste umgestellt und der Markt nach einer Woche wieder eröffnet. Zu einem späteren Zeitpunkt ist ein grösserer Umbau geplant. Die neuen Geschäftsführer Markus und Petra Bühler und ihr 9-köpfiges Mitarbeitersteam, darunter drei Lernende, sorgen für eine gute Einkaufsatmosphäre und ein auf die Bedürfnisse der Eschner und Unterländer Kundschaft ausgerichtetes Lebensmittelsortiment.

Alles für den täglichen Bedarf ist im Angebot

Gleich beim Eingang finden Kundinnen und Kunden ein umfassendes Angebot an Früchten und Gemüse. Im geräumigen Geschäft sind Markenartikel ebenso erhältlich wie preiswerte SPAR-Eigenmarken. Hinzu kommen viele Spezialprodukte wie die vegetarische

Produktlinie, die Bio-Produktlinie, Produkte mit besonders wertvollen natürlichen Nährstoffen oder die lactose- und glutenfreie Produktlinie sowie verschiedene Soja-Produkte.

Backofenfrische Brote bis Ladenschluss

Die Bäckerei Georg AG verkauft im SPAR Supermarkt ihre feinen, hausgemachten Backwaren. Täglich bis Ladenschluss stehen die knusprig-frischen Steinbackofen-Brote sowie auch die Patisserie im Angebot.

Bekannt ist SPAR auch für die knallharten Fleischaktionen und das Top-Weinangebot. «Soll es ein feiner, preiswerter Alltagswein sein oder ein edler Tropfen für einen speziellen Anlass. Das vielfältige Weinsortiment deckt alle Bedürfnisse ab und wir stehen den Kunden gerne beratend zur Verfügung», spricht Markus Bühler die vielen sympathischen Besonderheiten seines Lebensmittelgeschäfts an. Als gelernter Koch und ehemaliger Gastronom kennt er den passenden Wein zu jedem Gericht. Der SPAR Supermarkt im Eschner Zentrum überrascht mit einem Top-Produktesortiment, das auf qualitäts- wie auch auf preisbewusste Kundinnen und Kunden ausgerichtet ist.

Text: Egon Gstöhl

SPAR Supermarkt im Eschner Dorfzentrum

St. Martins-Ring 3

Öffnungszeiten

Mo–Fr: 7.00 bis 19.00 Uhr, Sa: 8.00 bis 17.00 Uhr



Spatenstich für das neue Testzentrum: (v. l.) Gemeindevorsteher Günther Kranz, Patrick Vith, COO tk Presta AG, Ernst Walch, Verwaltungsrat tk Presta AG, Guido Durrer, CEO tk Presta AG, Karsten Kroos, CEO tk Business Area Components Technology und Rainer Heupel, CFO tk Presta AG

Neues Testzentrum von thyssenkrupp Presta in Eschen

Bis 2019 entsteht auf dem Areal der thyssenkrupp Presta AG in Eschen ein neues Test- und Entwicklungszentrum für Lenkungstechnologie. Der Startschuss ist am 20. Januar gefallen: Mit einem symbolischen Spatenstich wurde das Projekt am Stammsitz des Lenkungsgeschäfts in Eschen feierlich gestartet.

Im rund 11'000 Quadratmeter grossen Testzentrum bündelt thyssenkrupp zukünftig für die Lenksysteme seine Kompetenzen in den Bereichen Entwicklung, Fahrzeugaufbau und Prototypenbau. Die Fertigstellung des 22-Millionen-Euro-Projekts ist für das erste Halbjahr 2019 geplant. Am Spatenstich nahmen auch Gemeindevorsteher Günther Kranz sowie der CEO des Lenkungsgeschäfts von thyssenkrupp, Guido Durrer, teil, der die Bedeutung des Testzentrums in Eschen darlegte: «Mit der Bündelung und dem Ausbau unserer Test- und Entwicklungsaktivitäten können wir unsere automobilen Kunden besser und schneller mit neuen Lösungen und Produkten bedienen. Das gilt vor allem für die Vielzahl an neuen Aufträgen, die wir im Bereich der elektrisch unterstützten Lenksysteme in den letzten Monaten gewonnen haben. Darüber hinaus greifen wir hier neue Entwicklungstrends im Fahrwerks- und Lenkungsbereich auf, um sie in kundenspezifische und marktreife Produkte zu überführen.»

Aufträge von acht Milliarden Euro

Die thyssenkrupp Presta AG, der grösste Arbeitgeber in Liechtenstein, feierte 2016 sein 75-Jahr-Firmenjubiläum. Das Unternehmen gehört zu den weltweit erfolgreichsten Herstellern von Lenksystemen und ist

Technologieführer auf dem Gebiet der Massivumformung. Das Unternehmen arbeitet mit den bekanntesten Automobilherstellern zusammen. Jedes vierte Auto weltweit fährt mit einer Presta-Lenkung. thyssenkrupp hat allein im Segment der elektrisch unterstützten Lenksysteme in diesem und im letzten Geschäftsjahr Aufträge aus der Autoindustrie von rund acht Milliarden Euro erhalten. Auf Basis der Lenkungstechnologie werden im neuen Testzentrum aktuelle Entwicklungsprojekte sowie die Weiterentwicklung von Assistenzsystemen als Vorstufe des autonomen Fahrens weiter vorangetrieben.

1941 in Eschen gegründet

1941 wurde die Press- und Stanzwerk AG in Eschen gegründet. Insgesamt sind weltweit ca. 8000 Mitarbeitende an 16 Produktions- und Entwicklungsstandorten in elf Ländern und auf vier Kontinenten beschäftigt. Entwickelt und produziert werden Lenksysteme für jährlich mehr als 20 Millionen Fahrzeuge. Eschen ist mit ca. 2200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Zentrum der Presta-Gruppe. Hier konzentriert man sich auf innovative Technologien wie Leichtbau, elektrische Unterstützung der Systeme oder auch autonomes Fahren. Damit leistet das Unternehmen einen massgeblichen Beitrag bei der Entwicklung von sparsameren Fahrzeugen mit höherem Komfort und höherer Sicherheit. Die in Eschen gelebte Unternehmensphilosophie legt grossen Wert auf einen hohen Qualitätsstandard und ein ausgeprägtes Umweltdenken, was zusammen mit der Innovationskraft zu den grossen Stärken des Eschner Traditionsbetriebs zählt.

Text: Egon Gstöhl

Wie geht es unseren Gewerbebetrieben?



Die Ausführungen von Christian Hausmann, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, stiessen bei den Unternehmerinnen und Unternehmern auf grosses Interesse. Er referierte beim Unternehmerapéro der Gemeinde über den Kaufkraftabfluss in den Euro-Raum und die Dimensionen des Online-Handels.

Die Gemeinde ging am diesjährigen Unternehmerapéro vom 23. März der Frage nach, wie die Gewerbebetriebe mit den grossen Herausforderungen im grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr umgehen und welche Konzepte sie haben, um im regionalen Wettbewerb bestehen zu können. Am beliebten Anlass nahmen wieder viele Unternehmerinnen und Unternehmer teil, um sich mit den Gemeindevertretern aus Gemeinderat und Verwaltung sowie mit den anwesenden Experten auszutauschen.

Gleich zu Beginn der Veranstaltung in den Räumen der Batliner Thomas Anstalt (Badespass) im Wirtschaftspark machte Gemeindevorsteher Günther Kranz bei seiner Einführung in das Thema klar: «Die Frankenstärke und der daraus resultierende Einkaufstourismus gehört für mehrere Branchen zu einer der grössten wirtschaftlichen Herausforderungen. Hier geht Liechtenstein Wertschöpfung in Millionenhöhe verloren,

ganz direkt bei den Unternehmen, aber auch für den Staat und die Gemeinden ist diese Entwicklung spürbar.» Als Stichworte nannte der Gemeindevorsteher die Auswirkungen auf das Steueraufkommen, auf die Arbeitsplätze und die Lehrlingsausbildung sowie auf die Einkaufs- und Gastronomieszene in den liechtensteinischen Gemeinden. Die Bestandessicherung der Betriebe an den Einkaufsstrassen und in den Zentren der Gemeinden sei zu einer anspruchsvollen Aufgabe geworden.

Gesellschaftliche und soziale Funktion

Die freie Marktwirtschaft und der regionale Wettbewerb haben sicher ihre guten Seiten, aber in einer Grenzregion mit teilweise ungleich langen Spiessen macht sich auch die negative Seite bemerkbar. Das so genannte «Lädelisterben» als Symbol für die Strukturveränderungen hat neben der wirtschaftlichen ganz stark auch eine soziale, eine gesellschaftliche Dimensi-

on. Die Geschäfte und Gewerbebetriebe im Dorf, so der Gemeindevorsteher, sind Treffpunkt und Ort der Begegnung für die Bevölkerung: «Unsere Betriebe stellen nicht nur die Grundversorgung der Einwohnerinnen und Einwohner sicher, sondern sie spielen auch für die Kommunikation untereinander und für die Dorfgemeinschaft eine nicht zu unterschätzende Rolle.»

Teil der Dorfkultur

Es bestehe die Gefahr, dass sich immer mehr Verlagerungen ergeben, dass gewisse Angebote sehr stark zurückgehen oder ganz verschwinden werden, dass wir als Staat und Gemeinde Betriebe verlieren, weil lockende Angebote im benachbarten Ausland scheinbar alles problemlos kompensieren können. Die Ausführungen machten deutlich, dass die Geschäfte, Gastronomie- und Gewerbebetriebe in der Gemeinde Teil unserer Dorfkultur sind. Sie erbringen viele Dienstleistungen, die uns allen zugutekommen. So schaffen sie eine nicht unerhebliche Anzahl an Arbeitsplätzen in der Gemeinde, ermöglichen verschiedenste Teilzeitbeschäftigungen und bilden eine eindruckliche Zahl an Schulabgängern in mehreren Lehrberufen aus.

Netzwerk «Badespass»

Am Beispiel der Ameise erläuterte Christian Ott, Geschäftsführer der Gregor Ott AG, das Prinzip des Unternehmernetzwerkes. Was die einzelne Ameise nicht schafft, schafft die Gruppe. Der Ameisenstaat ist das effizienteste Netzwerk, das man sich vorstellen kann. Nach diesem Vorbild aus der Natur setzen die sechs Partnerbetriebe von «Badespass» gemeinsam Kom-



Am Unternehmerapéro im Ausstellungsraum der Batliner Thomas Anstalt (Badespass) nahmen viele Unternehmerinnen und Unternehmer aus Eschen-Nendeln teil

plettlösungen für das Badezimmer um und sind mit ihrem gemeinsamen Marktauftritt erfolgreich.

Grosser Kaufkraftabfluss

Der Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, Christian Hausmann, referierte darüber, dass Liechtenstein durch den Einkaufstourismus ins benachbarte Ausland und den immer stärker aufkommenden Online-Handel viel Kaufkraft verloren geht. So führte er unter anderem aus, dass 2015 die liechtensteinische Bevölkerung für 23 Millionen Franken in Vorarlberg Einkäufe tätigte. Gemessen an den insgesamt 500 Millionen Franken, die der Liechtensteiner Detailhandel jährlich umsetzt, erscheine das nicht viel. Aber dann kommt gemäss Hausmann noch der Online-Handel dazu, der von diesen Umsätzen bei steigender Tendenz derzeit rund zehn Prozent wegnimmt, also 50 Millionen Franken. Ein anderes Beispiel ist der Autohandel, wo von den neu zugelassenen Fahrzeugen fast die Hälfte im Ausland gekauft wird.

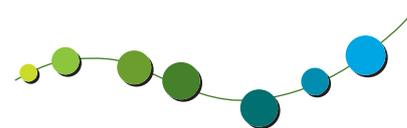
Netzwerkanlass par excellence

Zum Abschluss zeigte der Wellnessexperte Günter Freudenthaler den zahlreichen Besuchern die Entwicklung von der Nasszelle zur Wellnessoase auf, bevor die Gemeinde mit einem Apéro den Anlass abrundete. Von der Gelegenheit zum Netzwerken wurde ausgiebig Gebrauch gemacht und so ergaben sich bei einem guten Glas Eschner Wein viele interessante Gespräche, die teilweise bis in den späteren Abend andauerten.

Text: Egon Gstöhl, Fotos: Michael Zanghellini



In seinem Referat hob Gemeindevorsteher Günther Kranz die Bedeutung der Geschäfte und Gewerbebetriebe für die Gemeinde hervor



Gemeindeschulen
Eschen-Nendeln

www.gemeindeschulen-eschen.li

Aus den Gemeindeschulen

Einschulung im Wandel

Veränderte Rahmenbedingungen im Bereich der «Besonderen schulischen Massnahmen» bewegen die Schulleitung der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln dazu, gemeinsam mit den Lehrpersonen sowie in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeschulrat und den Elternvereinigungen ein neues Konzept für die Einschulung zu erarbeiten. Die Umsetzung ist auf Beginn des Schuljahres 2018/2019, also ab August 2018 geplant.

Im Zusammenhang mit Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema «Klassenführung» beschäftigen sich die Schulleitung und die Lehrpersonen der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln mit verschiedenen Schul- und Unterrichtskonzepten. Ziel dieser Auseinandersetzung ist es, Lösungen für anstehende Fragen zu erhalten. Eine Frage, die die Gemeindeschulen schon seit längerer Zeit beschäftigt, ist das bestehende Konzept der Einschulung. Seit vielen Jahren bietet die Vorschulklasse jenen Kindern, die nach dem zweijährigen Besuch des Kindergartens noch nicht in allen Belangen reif sind für den Eintritt in die 1. Klasse, eine Möglichkeit der sanften Vorbereitung während eines Schuljahres. Da dieses Angebot sowohl bei Lehrpersonen als auch bei vielen Eltern unumstritten war, sahen die Gemeindeschulen vor rund 5 Jahren, als sich die Rahmenbedingungen zur Führung einer Vorschulklasse änderten, keinen Anlass, das Angebot der Vorschulklasse zu verändern. Nach nun mehrjähriger Erfahrung mit der eigenständigen Führung einer Vorschulklasse, deren Besuch Kindern von Eschen und Nendeln vorbehalten ist, beschäftigt sich die Schulleitung nun aber doch mit verschiedenen Themen:

a) Selektionsdruck am Ende des Kindergartens

Für Eltern, deren Kinder sich in allen Bereichen durchschnittlich entwickeln, stellt der Übertritt ihres Kindes vom Kindergarten in die Primarschule in der Regel keine hohe Belastung dar. Anders ist dies, wenn Kindergärtnerinnen Eltern mitteilen müssen, dass bei der Entwicklung ihres Kindes im einen oder anderen Bereich Defizite auszumachen sind und deshalb der Besuch der Vorschulklasse während eines Schuljahres empfohlen wird. Oft macht sich Verunsicherung breit, die Angst auslösen kann, obwohl ein Vorschuljahr gerade dazu vorgesehen ist, dass bei einem späteren Eintritt in die 1. Klasse die entsprechende Basis für erfolgreiches Lernen gegeben sein sollte. Oft kommt es, aus welchen Gründen auch immer, somit zu negativen Entscheidungen, so dass Eltern entgegen der Empfehlung der Kindergärtnerinnen ihr Kind in die 1. Klasse einschreiben. Dies ist nach geltendem Schulgesetz völlig legitim, da einerseits die Entscheidungskompetenz bei den Eltern liegt und andererseits die Hintergründe, die Eltern zu einem solchen Entscheid veranlassen, in der Regel nachvollziehbar sind. Für die Gemeindeschulen bedeutet dies aber, dass trotz des Vorschulklassenangebots jährlich Kinder in die 1. Klassen eintreten, die im einen oder anderen Bereich Defizite aufweisen. Da die Vorschulklasse aus den kontingentierte Ressourcen der «Besonderen schulischen Massnahmen» organisiert ist, stehen den jeweiligen 1. Klassen jedoch lediglich beschränkte Ressourcen zur speziellen Förderung dieser Kinder zur Verfügung.

b) Kinderzahlen

Schwankungen im Bereich der Schülerzahlen kommen immer wieder vor. Durch die Führung einer Vorschulklasse werden diese Schwankungen hinsichtlich der Klassenbildung der 1. Klassen zusätzlich negativ beeinflusst, da letztlich nicht alle Kinder vom 2. Kindergarten in die 1. Klasse eintreten.

c) Umgang mit Heterogenität

Heterogene Klassen sind auch mit der Führung einer Vorschulklasse schon lange Realität. Die Lehrpersonen sind tagtäglich mit der Herausforderung konfrontiert, das unterschiedliche Lernverhalten sowie die unterschiedlichen Lernstände der Kinder aufzufangen. Die sogenannte Binnendifferenzierung kann auf viele verschiedene Arten umgesetzt werden. Dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, ist nicht immer einfach. Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln widmen sich deshalb in den nächsten Jahren der Weiterentwicklung in dieser Thematik mit dem Ziel, die Lehrpersonen in der Umsetzung einer erfolgreichen Binnendifferenzierung zu unterstützen.

d) Schuljahresplanung

Die Rahmenbedingungen zur Führung einer Vorschulklasse sind mit Richtzahlen per Anhang in der Schulorganisationsverordnung geregelt und besagen, dass zur Führung einer Vorschulklasse mindestens 6 Kinder angemeldet sein müssen, die Klasse jedoch maximal 12 Kindern einen Platz bieten kann. Bis zum Zeitpunkt der Einschreibefrist ca. Ende März kann keine genauere Planung vorgenommen werden. Der Spielraum insgesamt ist also sehr eng.

e) Verteilung der Ressourcen

Eine mögliche Antwort auf oben aufgeführte Fragestellungen bietet ein alternatives Einschulungsmodell, bei welchem zukünftig alle Kinder vom 2. Kindergartenjahr in die 1. Primarstufe übertreten werden. Die dadurch grösser werdende Heterogenität in den 1. Klassen soll durch mehr Ressourcen aufgefangen werden. Mit anderen Worten sollen die frei werdenden Lektionen aus der Vorschulklasse zukünftig mit Schwerpunkt in die Unterstufenklassen verteilt werden, sodass eine 1. Klasse von derzeit ca. 125% neu mit ca. 150%, also 100% durch eine Klassenlehrperson und ca. 50% durch eine/n schulische/n Heilpädagogen/in, abgedeckt werden soll.

Der Grundsatzentscheid zur Umsetzung eines solchen neuen Konzeptes wurde von der Schulleitung in Rücksprache mit dem Gemeindeschulrat und dem Inspektorat nach vorgängigem Einbezug der Lehrerschaft sowie der Elternvereinigungen, im Dezember 2016 gefällt. Die detaillierte konzeptionelle Ausarbeitung soll bis im Frühjahr 2018 abgeschlossen sein, sodass mit der Umsetzung im Schuljahr 2018/2019 gestartet werden kann. Eltern, deren Kinder im neuen Einschulungsmodell die Schullaufbahn starten werden, werden zu gegebener Zeit persönlich zu einem Informationsabend eingeladen.

Text: Schulleitung



Geburt

16.02.2017, Lisann Marie, Tochter von Corinne Landtwing und Kevin Hasler

Der Familie von Herzen alles Liebe und Gute für die Zukunft.

MUS-E: Die Künste in der Schule

Im Mittelpunkt der MUS-E-Projekte steht die soziale, emotionale und körperliche Sensibilisierung von Schulkindern im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung. Künste unterschiedlichster Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst oder Film werden während des Schuljahres in der Regel wöchentlich während zwei Lektionen in den Schulalltag integriert. Schülerinnen und Schüler sollen mit Hilfe der Künste sich selbst und die Umwelt besser verstehen lernen sowie ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken. Dabei stehen den Klassen und den Klassenlehrpersonen erfahrene Künstler für die Umsetzung zur Seite.

An den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln kamen bereits mehrere Klassen in den Genuss dieses Angebots:

So fand im Schuljahr 2015/2016 ein MUS-E-Projekt mit der bildenden Künstlerin Manuela Malin im Kindergarten Flux statt. Das ganze Jahr hindurch tauchte die Kindergartengruppe in das Thema Farben ein. Dabei setzten sich die Kinder anhand einer Geschichte intensiv mit jeder Farbe auseinander. Diverse Techniken wie Aquarell, drucken und freies Malen wurden dabei ausprobiert. Aus verschiedenen Natursteinen konnten die Kinder selber Farbe herstellen und sich somit auch der Kunst der Aborigines widmen. Als Höhepunkt veranstalteten die Kindergartenkinder zusammen mit den Kindergartenlehrpersonen und der Künstlerin eine Vernissage aus allen entstandenen Kunstwerken der Kinder, welche die Eltern bestaunen konnten. Ein ganz ähnliches Projekt mit derselben Künstlerin startete im August 2016 im Kindergarten Nendeln, Schule a. Dabei



Kinder vom Kindergarten Nendeln ganz vertieft beim Malen

gilt es sich mit Farben auseinanderzusetzen und zu der jeweiligen Farbe Gefühle, Bewegungen oder Klänge zu finden. Bilder werden lebendig und durch Geschichten werden Skulpturen erschaffen. Die Freude am kreativen Tun steht dabei an erster Stelle.

Im ersten Semester des laufenden Schuljahres 2016/2017 hat die Klasse 4b der Primarschule Eschen mit dem Künstler Arno Oehri zusammengearbeitet.

«Arno Oehri ist Musiker und vieles mehr. Wir machten mit Arno einen Film und die Musik machten wir auch selber dazu. Zuerst gingen wir mit Arno in die alte Sennerei in Eschen und wurden dann in vier Gruppen aufgeteilt. Danach schrieben wir, in den Gruppen, die Drehbücher für die Filme. Dann haben wir die Drehbücher verfilmt. Später vertonten wir noch die Filme. Als wir mit dem Projekt fertig waren, luden wir alle Eltern in die Aula ein. Zuerst spielten wir ein Musikstück vor und nachher schauten wir alle vier Filme. Danach spielten wir noch ein Lied vor. Jetzt kommt Barbara Geyer zu uns in die Klasse. Sie macht mit uns bildnerisches Gestalten.» So der Bericht von Niklas Neusüss und Mario Batliner aus der Klasse 4b.

Im kommenden Schuljahr soll an der Primarschule Nendeln ein MUS-E-Projekt mit allen Primarschulkindern durchgeführt werden.

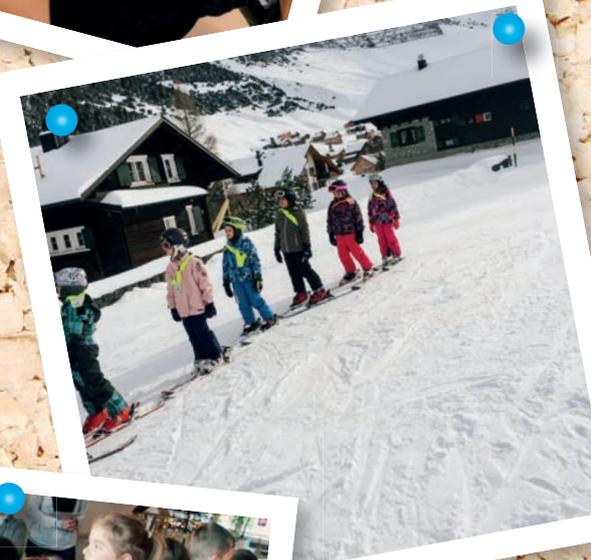
An dieser Stelle bedanken sich die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln für die finanzielle Beteiligung der Gemeinde.



Aufführung der Klasse 4b mit dem Künstler Arno Oehri

Text: Schulleitung

Bilder-Pinnwand von Anlässen
der Gemeindeschulen



Beratungsgutscheine – jetzt energetisch modernisieren



Als Energiestadt hat sich die Gemeinde Eschen-Nendeln das Ziel gesetzt, sorgsam mit Energie umzugehen und die Möglichkeiten des Energiesparens zu prüfen und zu fördern.

Die Gemeinde versucht bei Neubauten erneuerbare Energien einzusetzen. Die Gebäude werden nach Minergiestandard gebaut. Bei Umbauten oder Sanierungen wird nach Möglichkeit ebenfalls dieser Standard angestrebt. Die Gemeinde Eschen-Nendeln geht damit den eingeschlagenen Weg als Energiestadt weiter und übernimmt eine Vorbildfunktion gegenüber der Bevölkerung.

Die Gemeinde möchte die Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln unterstützen, welche sich mit dem Gedanken befassen, ihr Eigenheim

wärmetechnisch zu sanieren oder eine neue alternative Heizungsanlage einzubauen. Dazu stellt die Gemeinde zehn Beratungsgutscheine im Wert von je CHF 350.00 für eine vertiefte Gebäudeanalyse zur Verfügung. Die Gutscheine können bei den verschiedenen Planungsbüros oder Beratungsstellen eingelöst werden. Bedingung ist ausschliesslich, dass es sich um eine Sanierung und nicht um einen Neubau handelt. Die Gutscheine werden an die ersten zehn Interessenten abgegeben.

Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln können sich melden bei:

Gemeindeverwaltung Eschen, Fritz Eggenberger
St. Martins-Ring 2, 9492 Eschen

Telefon +423 377 50 21 oder fritz.eggenberger@eschen.li

Text: Fritz Eggenberger

Einführung Beschaffungsrichtlinien



An der Gemeinderatssitzung vom 30. November 2016 genehmigte der Gemeinderat Eschen-Nendeln die Einführung von Richtlinien für die ökologische Beschaffung in den Gemeinden.

Der Beschaffungsstandard 2013 ist ein praktisches Hilfsmittel zur Umsetzung einer ökologischen Beschaffung in der Gemeindeverwaltung. Eine nach ökologischen Kriterien ausgerichtete Beschaffung reduziert die Umweltbelastung und schont die Ressourcen. Die öffentliche Hand kann bei der Beschaffung eine Vorbildfunktion übernehmen und ihre Möglichkeiten zur Minderung der Umweltbelastung ausschöpfen. Sie übt damit eine Signalfunktion aus und fördert die Entwicklung und Vermarktung ökologischer Produkte.

Der Beschaffungsstandard (aktuelle Version 2013) dient als Leitlinie und Hilfsmittel bei der Beschaffung von Papierprodukten, Elektrogeräten, Fahrzeugen und Geräten, Reinigungsmitteln, Leuchtmitteln in Gebäuden und bei der öffentlichen Beleuchtung. Bei Neuschaffungen wird der Beschaffungsstandard konsultiert und dessen Vorgaben angewendet.

Text: Fritz Eggenberger



Die «Möhlirösle» in voller Blütenpracht, zu bestaunen jeweils zwischen April und Juni

Die «Möhlirösle» wecken in Nendeln Erinnerungen

Wer schon einmal zwischen April und Juni auf dem Sinnespfad in Nendeln spaziert ist, hat sie vielleicht bemerkt: Etwa 100 Meter über der Hinweistafel zur alten Mühle befinden sich mehrere Sträucher, übersät mit leuchtend gelben Blüten. Diese Blumen haben in Nendeln eine lange Tradition und sogar einen eigenen Namen – die «Möhlirösle».

Die «Möhlirösle» habe es früher nur an diesem Ort gegeben, erzählten einige Teilnehmerinnen des Nendler Seniorentreffs. So sei man im Frühjahr jeweils in den Wald hochgegangen und habe Sträusse mit diesen schönen, exotischen Blumen geholt, speziell auch am Fronleichnamstag. Da die Röschen am Platz der ehemaligen Mühle standen, nannte man sie «Möhlirösle». Später fanden sich die Sträucher auch in mehreren Nendler Hausgärten, da man die Pflanze gut durch Stecklinge oder Ableger vermehren kann.

Bei den «Möhlirösle» handelt es sich um die Japanische Kerrie (*Kerria japonica Pleniflora*), auch Ranunkelstrauch oder Goldröschen genannt. Das ursprünglich aus China stammende Rosengewächs bildet bis zu zwei Meter hohe Sträucher. Es gibt einfache und wie bei der Nendler Variante *Pleniflora* gefüllte Blüten.

Es ist gut möglich, dass der erste Strauch als Zierpflanze im Garten der alten Mühle stand. Diese wur-

de zusammen mit einer Säge im Jahre 1870 von Franz Schenk aus Oberbüren (SG) gebaut. Zum Betrieb der beiden Werke nutzte man das Wasser des Kleinlochbachs. Spätestens 1916 wurde der Betrieb aufgegeben und das Gebäude abgebrochen. Einige Mauerreste waren noch lange sichtbar und das Gelände war ein beliebter, weil etwas geheimnisvoller Spielplatz der Nendler Kinder.

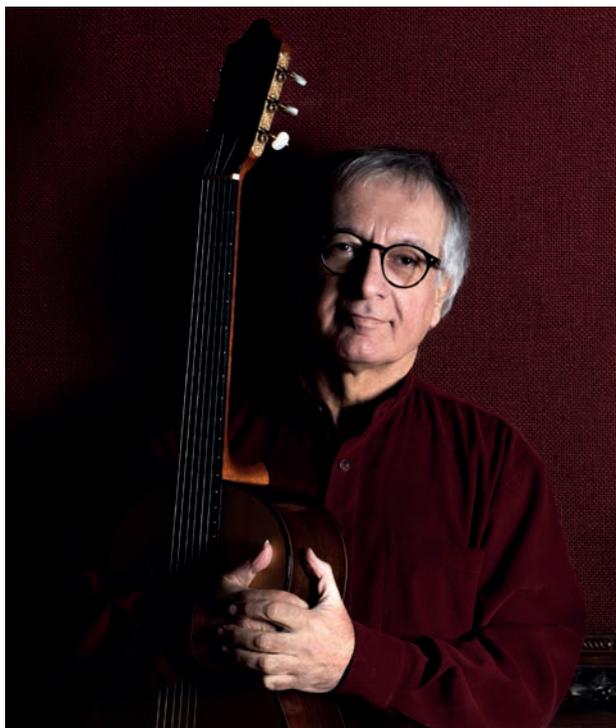
Text: Jürgen Schindler



Alte Mühle in Nendeln, gebaut im Jahre 1870



Mit brasilianischen Klängen wird Yamandu Costa die 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita am Samstag, 8. Juli musikalisch eröffnen



Mit Alvaro Pierri schliesst eine der grossen Gitarre-Persönlichkeiten den Reigen der Meisterkonzerte am 14. Juli im Gemeindesaal Eschen

ligita: 25 Jahre Weltklasse im Liechtensteiner Unterland

Es ist ein stolzes Jubiläum, das der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel feiern kann, wenn am Samstag, 8. Juli, im Gemeindesaal Eschen die 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita eröffnet werden. Seit Beginn begeistern die Konzerte die Besucherinnen und Besucher und die Meisterkurse fordern und fördern die Kursteilnehmenden aus aller Welt. Aber auch die Weltstars der Gitarre kommen in Regelmässigkeit und mit Freude ins Liechtensteiner Unterland.

Immer wieder taucht die Frage auf, warum denn die Gitarrentage gegründet wurden. Ganz einfach: Es gab keine Meisterkurse für Gitarre mehr in Liechtenstein. So wurde 1992 von den einheimischen Gitarrenlehrern Kurt Gstöhl und Manfred Strässer zusammen mit dem Organisator Elmar Gangl sowie den Gitarristen Prof. Michael Buchrainer, Dietmar Tiefenthaler und Leon Koudelak der Verein Gitarrenzirkel gegründet, um ein Festival rund um die Gitarre aufzubauen.

Als Geburtshelfer der ersten Stunde hat der heutige Grammy-Gewinner David Russell massgeblich zum sofortigen Bekanntheitsgrad der ligita beigetragen. Seinem Namen folgten in den darauffolgenden Jahren

viele wichtige Gitarristen der klassischen Gitarre, des Flamencos, Tangos und des Jazz nach Liechtenstein.

Erfolgreiche Vereinsarbeit

Im Jahre 2005 übernahm Winfried Huppmann (†) als Präsident die Leitung des Vereins. Er führte professionelle Strukturen mit Vorstand und Revisionsstelle ein. Mit seinem guten Netzwerk schuf er die heutige Basis und sicherte die ligita auch finanziell ab. Als Präsident leitete er zusammen mit dem damaligen Vorstand die Geschicke des Vereins sehr erfolgreich und umsichtig. Ihm folgte 2009 die heutige Präsidentin Rita Kieber-Beck, die im Zusammenwirken mit den Vorstandsmitgliedern Walter Kieber (Kassier), Johanna Noser (Schriftführerin), Elmar Gangl (OK ligita), Roger Szedalik und Prof. Michael Buchrainer (musikalische Leitung ligita), Caroline Spiegel und Martha Marzek (Festivalbüro) sowie den Beisitzern Albert Kindle und Manfred Biedermann den Bekanntheitsgrad der Liechtensteiner Gitarrentage ligita erweitern und erfolgreich viele Gönner und Sponsoren für das kleine und feine Festival begeistern konnte. Heute ist die ligita national, regional und international gut verankert und vernetzt und

der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel steht auch finanziell auf gesunden Beinen.

Festschrift und zusätzlicher Konzertabend

Mit einem Rückblick, persönlichen Erinnerungen und Anekdoten von Künstlern, Kursteilnehmern und Vorstandmitgliedern, aber auch Visionen rund um die Gitarre wird eine kleine Festschrift herausgegeben. Sie widerspiegelt nicht nur die Geschichte der Liechtensteiner Gitarrentage ligita, sondern die Gitarre in ihrer Vielfalt und Breite im Allgemeinen. So werden auch internationale Gastautoren Beiträge für die Festschrift verfassen.

Im Jubiläumsjahr wird ein zusätzliches Meisterkonzert die übliche Konzertreihe ergänzen: Kein geringerer als Pepe Romero von der weltberühmten Gitarristenfamilie Los Romeros spielt am Mittwoch, 12. Juli an den 25. ligita im Gemeindesaal Mauren.

Meisterkonzerte im Unterland

Mit dem traditionellen Eröffnungskonzert im Gemeindesaal Eschen startet die ligita in das Jubiläumsjahr: Der brasilianische Saitenzauberer Yamandu Costa wird am Samstag, 8. Juli für die angemessene Stimmung und Freude sorgen. Tags darauf wird David Russell die Konzertbesucher in Schellenberg zu begeistern wissen. In Ruggell kann dann das Duo Siqueira Lima perfektes Zusammenspiel demonstrieren, bevor mit Davinia Ballesteros eine Flamenco-Gitarristin mit ihrem Ensemble die Bühne im Gemeindesaal Gamprin betritt. Alte Musik wird von Rolf Lislevand am Donnerstag, 13. Juli in der Kirche in Mauren gespielt, bevor am Freitag, 14. Juli mit

Alvaro Pierri die Reihe der Meisterkonzerte wieder in Eschen abschliesst.

Wer vielleicht in Zukunft zu den Meistern zählt, das kann man am Abschlusskonzert der 25. ligita im Zuschg in Schaanwald erleben, wenn neben den Kursteilnehmenden auch die Preisträger des 9. Internationalen ligita-Gitarrenwettbewerbs zu hören sind.

Kommentierte Konzerte in Eschen

Während der ligita-Woche werden im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen weitere Gitarristen aus aller Welt auftreten. Den Auftakt macht mit Sepp Eibl und Freunden traditionell ein Volksmusikensemble. Danach ist die Bühne reserviert für ehemalige Gewinner vergangener ligita-Wettbewerbe: Kyuhee Park aus Korea, Golz & Danilov aus Deutschland, der Ukrainer Marko Topchii sowie der Brasilianer João Carlos Victor zeigen auf, warum sie als Preisträger auch international erfolgreich sind.

Kurse und Ausstellungen in der Musikschule

Für die Meisterkurse reisen junge Gitarristinnen und Gitarristen aus der ganzen Welt ins Liechtensteiner Unterland. Sie kommen in den Genuss hochstehenden Unterrichts und können sich rege mit Gleichgesinnten austauschen. Ein morgendliches warm-up sowie das Gitarrenorchester unter Hans-Werner Hupperts runden die aktive Teilnahme ab. Dazu kommen Ausstellungen mit Gitarrenbauern sowie Noten und Musikalien.

Alle Infos zu den 25. Liechtensteiner Gitarrentagen ligita sind im Internet unter www.ligita.li abrufbar.

Text: ligita



Spielen bei den kommentierten Konzerten der ligita 2017: Kyuhee Park und João Carlos Victor

Dorfgeschichte Eschen–Nendeln

Der Verein «Dorfgeschichte Eschen–Nendeln» (Dorf-, Familiengeschichte und Ahnenforschung) wurde am 20. März 2017 gegründet.

Er hat das Bearbeiten der Dorfgeschichte von Eschen-Nendeln zum Zweck. Das beinhaltet das Erstellen und Führen einer Ahnen- und Familienchronik und die Pflege der Ahnenforschung. Dabei kann sich der Verein auf die Daten vom Eschner Familienbuch von 1997 stützen, die in digitaler Form vorliegen und zu ergänzen sind. Mit dem Einbinden von Fotos und Dokumenten soll das Leben unserer Vorfahren attraktiv veranschaulicht und erlebbar werden. Die Pflege des Brauchtums und die Förderung des kulturellen Lebens in der Gemeinde Eschen-Nendeln, im Besonderen der alt hergebrachten Werte, der Sprache und der Geschichte der Gemeinde, sind weitere Schwerpunkte des Vereins.

Die Vereinsgründung ist vollzogen, aber der Verein sucht weitere Mitglieder. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, ist eine breite Vernetzung in der Bevölkerung nötig.



(v. l.) Günther Kranz, Silfriede Marxer, Bruno Allgäuer, Paul Eberle, Anton Gerner, Panja Belzner-Frommelt, Doris Stanizzi-Hasler, Herbert Marxer, Doris Gstöhl, Elmar Kranz, Albert Kindle

Aufruf

«Du bist herzlich eingeladen, in diesem Verein für unser Gemeinwesen mitzuarbeiten. Dein Interesse, deine Ideen sind gefragt. Bestimmt liegt viel geschichtlich Kostbares in unseren Familien brach und wartet darauf, aufgearbeitet zu werden. Wir sind auf wertvolle Hinweise, Dokumente, Fotos, menschliche Anekdoten aus der Vergangenheit etc. angewiesen. Mit Freude erwarten wir deine Kontaktnahme. Diese kann über Tel. +423 377 50 10 oder E-Mail verwaltung@eschen.li, oder ein Vereinsmitglied erfolgen.»

Text und Foto: René Wanger

Ein Erlebnis für Freunde des Celloklangs

Ein «feierliches Stück» aus Richard Wagners Lohengrin, arrangiert für 4 Celli von Friedrich Grützmaker, bildete den Auftakt des vorweihnachtlichen Konzerts der internationalen Musikakademie in Liechtenstein am 20. Dezember 2016 in der Pfarrkirche in Eschen.

In der Folge brachten die sieben Studenten zu Gehör, was sie in einer Intensiv-Woche mit Professor Jens Peter Maintz zur Perfektion gebracht hatten. Der international gefragte Cellist Jens Peter Maintz, seit 2014 auch Professor an der Universität der Künste in Berlin, unterrichtet die Studierenden seit 2012. Das Konzert in Eschen bildet jeweils den Abschluss dieser Probewoche. Im Anschluss gaben die jungen Ausnahmekünstler auserlesene Kostproben ihres Könnens; teils solo, teils mit Klavierbegleitung, technisch und musikalisch brillant. Zum Abschluss spielten die sieben Stipendiaten der Internationalen Musikakademie zusammen mit ihrem Professor das «Abendlied» von Joseph Gabriel

Rheinberger, eine Komposition für einen gemischten Chor mit sechs Stimmen, in einem herrlichen Tutti-Arrangement von Prof. Valter Despalj für 8 Celli. Die Zuhörerinnen und Zuhörer dankten mit kräftigem, langanhaltendem Applaus.

Text: René Wanger, Foto: Paul Trummer



Pfrundbauten aktiv

Die Räume der Pfrundbauten neu beleben ist das Ziel der Gruppe «Pfrundbauten aktiv». Die derzeitigen Mitglieder engagieren sich in den Themenbereichen Ausstellungen, Medien, Literatur, Musik, Theater, Gesellschaft und Soziales und bringen in diesen Bereichen ihre fachliche Kompetenz und ihr Herzblut ein. Mit dabei sind aber immer das Miteinander, das Knüpfen von neuen Kontakten und die Pflege der Gemeinschaft.

Gesucht werden weitere Mitglieder, die Freude haben sich einzubringen, einen Beitrag zu leisten und mit ihrem Tun und ihrer Anwesenheit die Mauern der Pfrundbauten zu beleben. Die Gruppe ist offen für neue Ideen, deren Umsetzung von den einzelnen Untergruppen im Detail zu klären ist. Weitere Mitglieder sind gesucht und gebeten, sich persönlich, telefonisch oder per E-Mail zu melden bei René Wanger, Tel. +423 377 49 94 oder E-Mail rene.wanger@eschen.li

Text und Foto: René Wanger



(v. l.) Isolde Meier, Gerlinde Zech, Karin Pfister-Marxer, Gerti Tkavc, Benita Batliner, Andreas Pfister, Hermine Geissmann, Kurt Jäger, Gerda Wanger, Albert Kindle, Romy Schafhauser

Aufruf zur Hobbyausstellung im Eschner Gemeindesaal



Bild von der letzten Hobbyausstellung von 1992

Euer Hobby, bekannt oder unbekannt? Überraschend oder unentdeckt? Macht mit, präsentiert uns eure Sammlungen, eure künstlerischen und kreativen Arbeiten, eure handgefertigten Unikate und Modelle, eure Freizeitbeschäftigung, aber auch eure Hobbys, die ihr in euren Vereinen lebt. Die Kulturkommission möchte mit dieser Ausstellung in Erfahrung bringen, wie vielfältig die Freizeitgestaltung unserer Einwohnerinnen und Einwohner ist.

Zeigt uns eure Ansichts- und Grusskarten, Autogramme und Briefe, Bücher, Comics und Filme, DVDs und Schallplatten, Keramik und Holzdeko, Malerei, Münzen und Militaria, Mineralien, Modellbau, Uhren und Schmuck, Filz-, Häkel-, Strick- und Stickerarbeiten, Holzspielsachen und Spielzeug, Laubsägekunst, Puppenkleider, Patchwork, Taschen und eure Sammlungen, ob Bierdeckel oder Zündholzsachteln, oder was es sonst noch alles gibt. Euer Hobby ist in der Aufzählung nicht dabei? Dann erst recht – Neues und Unentdecktes ist willkommen! Auch Kurz-Auftritte sind willkommen. Von Musik, Gesang über Zauberei oder Jonglierkunst bis zu Akrobatik, Film- und Video-Präsentationen. Alle sind eingeladen.

Die Eröffnung der Hobbyausstellung ist am Donnerstag, 31. August um 19.00 Uhr. Die Ausstellung dauert vom 1. bis 3. September und ist geöffnet am Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag/Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos. Um baldige Anmeldung wird gebeten unter: Tel. +423 377 50 10 oder E-Mail verwaltung@eschen.li.

Text: René Wanger, Foto: Erich Allgäuer



Vor der Osternacht ist der Tabernakel noch leer, die Kirche ist aber schon festlich geschmückt

Feiern und Bräuche rund um Ostern

Als wichtigstes Fest des christlichen Jahres wird das Osterfest mit einer aufwändigen Messfeier in der Osternacht begangen. Aber das ist bekanntlich noch nicht alles: denn schon 40 Tage davor beginnt mit dem Aschermittwoch die Einstimmung auf Ostern in der Fastenzeit und nach dem Ostersonntag folgen noch weitere 50 Tage der sogenannten «Osterzeit» – bis Pfingsten. In dieser langen Festzeit gibt es einige Feiertage und eine ganze Fülle von Bräuchen.

Am Ende der Fastenzeit steht die «Heilige Woche», die Karwoche als «traurige Woche» («kar» leitet sich vom alten Wort für Wehklage oder Sorge ab), welche sich um die letzten Tage Jesu Christi bis zu seiner Kreuzigung dreht. Sie beginnt mit dem Palmsonntag, bei dem mit der Palmprozession an den Einzug Jesu Christi in Jerusalem erinnert wird; das Volk Gottes feiert mit Palmzweigen als Siegeszeichen den verheissenen König, den Messias, der nun in seine heilige Stadt Jerusalem einzieht. Kleine Palmzweige und ganze Palmbu-

schen werden danach oft in den Häusern aufbewahrt, um Segen und Sicherheit zu erbitten. Die liturgische Feier bildet aber auch ab, wie schnell dieser Jubel unter dem Einfluss einiger Demagogen in blinden Hass umschlägt, wenn im zweiten Teil der Heiligen Messe die Passionsgeschichte gelesen wird – sie setzt das Zeichen, unter dem die nächsten Tage stehen.

Mit dem Gründonnerstag beginnt die eigentliche Leidensgeschichte Jesu und zugleich der sichtbarste Teil seines irdischen Wirkens. Am Abend des nach dem alten Wort «greinen» (weinen) benannten Gründonnerstags beginnen die «drei heiligen Tage», das «Triduum». An diesem Tag setzte Jesus Christus beim Letzten Abendmahl (wohl im Rahmen einer jüdischen Osterfeier) das Heilige Messopfer und damit auch das Priestertum ein. So versammelt am Vormittag in der «Chrisam Messe» jeder Bischof seine Priester in der Kathedrale und weicht für das Bistum die heiligen Öle, mit denen dann in den Pfarreien die Täuflinge, die Firmlinge und die Kranken gesalbt werden. Am Abend feiert man in der Pfarrei die

Messe vom Letzten Abendmahl und begleitet – wie damals die Jünger Jesu ihren Herrn – das Allerheiligste weg vom Altar zu einem eigenen Ort, dem Symbol für den Garten Gethsemane am Ölberg. Man nennt diese Nachtwache beim Heiland deshalb auch «Ölbergandacht». Die freudigen Glocken sind schon nach dem Gloria verstummt und bis zur Feier der Auferstehung in der Osternacht werden nur Ratschen und Holzklappern benutzt.

Der Karfreitag ist der traurigste Tag der Osterfeiern: wir gedenken des Todes Jesu Christi am Kreuz in einer eigenen Liturgie zur Sterbestunde um 15.00 Uhr. In dieser Feier wird das Kreuz verehrt, auf dem freiwillig Jesus Christus – das «Lamm Gottes» – den Tod auf sich nahm, um den Menschen den Weg in den Himmel zu öffnen. Wie der Aschermittwoch ist deshalb der Karfreitag ein Fast- und Abstinenztag ohne Fleisch und mit nur einer Mahlzeit.

Ostern – der Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond

Nach dem Tag der Grabesruhe, dem Karsamstag, feiern wir in der Nacht auf Sonntag die Auferstehung Christi. Entsprechend dem Bericht der Evangelien wird Ostern am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert. Zuerst wird am Osterfeuer vor der Kirche die Osterkerze angezündet und in die dunkle Kirche getragen; sie ist als Zeichen für Christus geschmückt mit «Alpha» und «Omega», dem ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets, mit fünf Nägeln und mit einem

Kreuz mit der aktuellen Jahreszahl. Dort wird dann vor Beginn der Heiligen Messe das Licht Christi besungen, das durch viele kleine Kerzen der Gläubigen die Kirche erleuchtet. Da ursprünglich nur die Osterfeier die Gelegenheit zur Taufe bot, wird in dieser Nacht auch das Taufwasser geweiht und die Gläubigen erneuern ihr Taufversprechen, als Christen leben zu wollen. Weil mit Ostern die früher recht strenge Fastenzeit endet, sind mit diesem Fest auch viele Speisebräuche verbunden: der Speisesegen zu Ostern soll das Festmahl einleiten. Besonders wichtig sind hierbei die Eier, auf die man ursprünglich während der Fastenzeit verzichtet hatte: als scheinbar toter Gegenstand, aus dem neues Leben hervorkommt, symbolisiert das Osterei das Grab, aus dem Christus aufersteht. Die schön verzierten Ostereier werden dann ausserkirchlich mit dem Hasen als Boten des Frühlings zusammengebracht, von ihm verteilt und jedes Jahr von vielen Kindern eifrig gesucht.

Der Ostermontag leitet die Osteroktav ein, in der acht Tage lang jeden Tag der Ostersonntag weitergefeiert wird. Das Evangelium dieses Tages handelt von zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus, die mitten in ihrer Trauer über die Kreuzigung dem auferstandenen Jesus begegnen. Die Osteroktav endet mit dem Weissen Sonntag, der seinen Namen von den weissen Gewändern ableitet, die in der frühen Kirche die Neugetauften seit der Taufe zu Ostern getragen hatten und an diesem Tag ablegten. Wie in vielen Pfarreien wird auch in Eschen-Nendeln am Weissen Sonntag die Erstkommunion gefeiert.

Text: Kaplan Michael Wimmer



Am Palmsonntag werden die Palmzweige gesegnet



Das Licht der Osterkerze symbolisiert den Auferstandenen, der die Menschen erleuchtet

natur(t)raum – für waldbegeisterte Kinder

Die vergangenen Monate vom Verein natur(t)raum waren wieder gespickt mit vielen tollen, erlebnisreichen Waldstunden. Die Kinder erlebten eine wunderbare Waldweihnacht, erfuhren allerhand über die Überwinterung der Waldtiere und experimentierten, welcher Schlafplatz der Maus wohl am meisten Wärme gibt. Im Januar wurde fleissig im Schnee gerutscht und ein Iglu gebaut. Mit tollen Waldinstrumenten begrüßten alle den Februar. Ein Highlight erwartete die Waldkinder im März, als ein Amphibienexperte mit ihnen dem Geheimnis der Frösche auf die Spur ging.

Kinder, die sich gerne in der Natur aufhalten, denen sowohl das Tanzen im Regenschauer durch «Wasserlachen» sowie auch das Kitzeln von Sonnenstrahlen auf der Nasenspitze ein Lachen ins Gesicht zaubern, die gerne mit anderen Kindern auf einer Entdeckungsreise durch den Wald allerhand Spannendes erleben wollen, dürfen sich gerne beim natur(t)raum-Team melden.

Text und Foto: natur(t)raum



Die Waldtreff-Gruppe hatte beim fasnächtlichen Februar-Treff viel Spass

Weitere Infos und Fotos unter: www.naturtraum.li

Neuigkeiten aus der Elternvereinigung Eschen

Rorate-Messe

Im Anschluss an die Rorate-Messe vom 30. November 2016 in der Pfarrkirche St. Martin lud die Elternvereinigung Eschen die Primarschüler, die Lehrpersonen und Pfarrer Christian Voss henrich zu einem gemütlichen Frühstück in den Gemeindesaal ein.

Schulfasnacht

Bei der Schulfasnacht in der Primarschule Eschen vom 24. Februar 2017 unterstützte die Elternvereinigung die Organisatoren bei der Bereitstellung der Verpflegung für die Primarschüler und -lehrer. Es gab Gurken-, Karotten- und Peperonisticks mit feinem Kräuterdip sowie Wienerle mit Brot. Es war ein gelungener Anlass, bei dem alle Beteiligten viel Spass hatten.

Frühlings-, Kinderkleider- und Spielwarenborse

Dieser beliebte Anlass fand am 18. März 2017 statt. Wiederum konnten Kinderkleidung, Baby- und Kinderartikel sowie Spielsachen zu fairen Preisen erworben werden. Zur Verpflegung der Besucherinnen und Besucher

wurden diverse Getränke, leckere Kuchen und Pikantes angeboten. Der Erlös dieses Anlasses kommt wieder den Schul- und Kindergartenkindern zugute. An dieser Stelle sei den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) herzlich für die grosszügige Bereitstellung der Kaffeemaschine gedankt.

Am 6. Mai 2017 findet die Aktion «Sicher im Sattel» vom VCL in Kooperation mit der Elternvereinigung statt. Mit dem Fahrrad-Sicherheitskurs für schulpflichtige Kinder in Begleitung eines Elternteils soll erreicht werden, dass die Kinder sicher Rad fahren und die Eltern auch im Strassenverkehr gute Vorbilder sind sowie die Kinder nicht überfordern. Fahrrad-Sicherheitskurse helfen Eltern, das Fahrrad wieder als Transportmittel zu entdecken und sind ein aktiver Beitrag für einen sicheren und selbständigen Schulweg der Kinder. Es gibt einen Velocheck von Kinder- und Elternfahrrad, Theorie für Eltern und Fahrtechnik für Kinder, Pause mit kleiner Verpflegung, Quartierundfahrt in Gruppen, Unterlagen für die Eltern und ein kleines Geschenk für die Kinder.

Derzeit befindet sich die Homepage der Elternvereinigung Eschen im Umbau. Demnächst können wieder alle Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen sowie zur Ausleihe der Popcornmaschine unter www.ev-eschen.li abgefragt werden.

Text: Elternvereinigung Eschen

Winzer am Eschnerberg

Der Weinbau am Eschnerberg hat eine bewegte Zeit hinter sich. Ende des 19. Jahrhunderts wurden im Unterland 24 ha Rebfläche bewirtschaftet. Mauren war in den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts der grösste Lieferant des herrschaftlichen Weines. Erst ab Mitte des 20. Jahrhunderts wagten sich Pioniere an eine Neubelebung der alten Tradition.

Eine Handvoll Weinfanatiker gründeten am 5. Dezember 1991 den Verein «Winzer am Eschnerberg» und legten somit den Grundstein des Unterländer Weinbaus.

Jubiläumsjahr 2016

Die WaE blicken mit Stolz auf 25 Jahre Winzer am Eschnerberg zurück. Wie jedes Jahr feierten die WaE zu Ehren des St. Urban eine Heilige Messe, aber dann folgten zusätzliche Highlights im Jubiläumsjahr. Winzerausflug an den Zürichsee, Rebumgang in Sennwald, Salez und Oberschan, Olma-Teilnahme mit vielen Winzerkolleginnen und Winzerkollegen des Landes und Jubiläumsfeier im Kulturhaus Rössle in Mauren. Am Ende des Jubiläumsjahres kehrten die WaE wieder zu ihrem Gründungsort zurück und trafen sich zu einem Abendessen im Gasthof zum Deutschen Rhein in Bendern.



Tanja Gygax (1. von rechts) mit allen ehemaligen Weinköniginnen der WaE am Jubiläumsfest im Kulturhaus Rössle in Mauren

Generalversammlung 2017

Der Präsident, Norbert Goop, führte am 10. März 2017 durch die 26. Generalversammlung. Neuwahlen des Vorstandes, Festlegung des Jahresprogramms, Verabschiedung des Budgets und Ehrungen wurden speditiv erledigt. Anschliessend wurde bis spät in den Abend bei Speis und Trank Weinwissen ausgetauscht.



«Alter» Vorstand mit Jubiläumsbuch und Jubiläumswein

Termine der WaE im 2017

Einige Mitglieder der WaE nehmen am 1. Mai wieder am Tag der offenen Weinkeller teil. Am 25. Mai feiern die WaE eine Heilige Messe zu Ehren des Schutzpatrons St. Urban in Eschen. Der Winzerausflug findet am 15. Juni statt. Der alljährliche Rebumgang bietet am 29. Juli wieder eine gute Möglichkeit, Einblicke in Weinberge der WaE zu bekommen. Am 2. September findet das 9. Unterländer Winzerfest in Ruggell statt. Besuchen Sie die WaE am Unterländer Jahrmarkt am 14. Oktober im Pfrundhaus in Eschen. Im Weinkeller der WaE können Sie sich selbst ein Bild der Unterländer Weine machen. Mit dem Degustationsessen schliessen die WaE am 31. Oktober ihre Vereinsaktivitäten mit einem kulinarischen Highlight ab.

Text und Fotos: Daniel Oehry



Weinkönigin Tanja Gygax mit Freunden beim Tag der offenen Weinkeller

Weitere Infos

www.winzer-am-eschnerberg.li oder
www.facebook.com/winzerameschnerberg



Die Kinder und Jugendlichen des Vereins Young Stars freuen sich riesig darauf, in einem richtigen Spielfilm mitwirken zu dürfen

Die Young Stars werden Filmstars

Nach den Erfolgen der Eigenproduktionen «Benjamin und der Glücksdrache» 2013 und «Generation – the Show» 2015 wagt sich der Nendler Verein Young Stars an sein nächstes grosses Projekt: «Der Liechtenstein. Ein Musicalfilm über unsere Sagenwelt.»

Sagen haben im heimischen Alpengebiet eine lange Erzähltradition. Drehbuchautorin und Produzentin Tanja Plüss und ihr Team haben sich von den Geschichten, Figuren und Schauplätzen inspirieren lassen und Drehbuch, Kulissen, Musik und Choreografie entsprechend erarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen im Verein beschäftigen sich bereits seit einiger Zeit unter professioneller Leitung intensiv mit den Vorbereitungen. Drehbeginn ist im April 2017 und nach 30 Drehtagen und viel Schnitt- und Feinschliffarbeit werden im März 2018 die öffentlichen Filmvorstellungen im Gemeindesaal Eschen stattfinden.

«Ich bin seit meiner Kindheit fasziniert von der Sagenwelt», erzählt Tanja Plüss, Gründerin und Präsidentin der Young Stars. «Über Jahre reifte der Wunsch und die Idee, dieses Thema musikalisch, tänzerisch und schauspielerisch umzusetzen.» Nun hat sie eine spannende, kindergerechte Geschichte für die ganze Familie geschrieben, in der die Protagonisten im Film mit zahlreichen Figuren aus der Sagenwelt in Berührung kommen. Während ihrer Reise werden sie an verschie-

densten Schauplätzen in allen Gemeinden des Landes ihre Abenteuer erleben.

Ohne Unterstützung geht es nicht

Seit Februar ist das Kernteam intensiv mit der Finanzierung des Films beschäftigt. Eine solche Produktion ist ohne grosszügige Spenden von Gönnern, Stiftungen und Unternehmen nicht realisierbar. Deshalb werden die Young Stars in den kommenden Wochen auch auf die Unternehmen in Eschen und Nendeln mit der Bitte um Unterstützung zukommen. Die Verantwortlichen hoffen sehr, dass ihr einzigartiges Projekt auch innerhalb der Gemeinde grossen Anklang und die entsprechenden Sponsoren finden wird.

«Der Liechtenstein» wird ein Familienfilm ohne Altersbegrenzung, der Jung und Alt das wertvolle Kulturgut der Sagen angstfrei und dennoch spannend näherbringt: Ein Film aus Liechtenstein für Liechtenstein, in welchem die rund 40 Kinder des Vereins Young Stars mit viel Begeisterung, Motivation und Fleiss schauspielern, singen und tanzen. Unterstützt werden sie von vier professionellen Schauspielern und mehr als 50 Komparsen.

Weitere Infos: www.youngstars.li und www.derliechtenstein.li

Text: Anita Heule, Foto: FJ Meier

Lichterfest des SPGV Eschen

Die Adventszeit ist wohl die schönste Zeit des Jahres und ihr besinnlicher Charme berührt und bewegt uns alle immer wieder. Daher ist es Tradition, dass der SPGV Eschen jeweils im Dezember die Spielgruppenkinder, deren Familien und die Bewohner des Hauses St. Martin zum traditionellen Lichterfest einlädt.

Am 15. Dezember 2016, bei Einbruch der Dunkelheit, versammelten sich die Kinder mit ihren Familien beim Dorfplatz. Pünktlich um 17.00 Uhr zogen die Anwesenden zum Haus St. Martin. Lichterketten, die wie Sterne funkelten sowie das lodernde Feuer und das behagliche Licht der vielen Kerzen liessen im Vorhof der LAK eine stimmungsvolle Atmosphäre aufkommen, wo die Bewohnerinnen und Bewohner warm eingepackt und erfreut warteten. Die weihnachtlichen Lieder, welche Heike auf der Gitarre spielte, liessen sobald Klein und Gross zur Ruhe und Stille kommen. Glänzende Kinderaugen sowie strahlende und begeisterte Gesichter waren überall zu sehen. Die Geschichte «der kleine Stern», die Nicole erzählte, nahm die Kinder auf eine geheimnisvolle Reise mit. Auch hörten die Kleinen aufmerksam den treffenden und aufmunternden Worten von Herrn Pfarrer Christian Vosshenrich zu. Für einen Augenblick konnten so alle Anwesenden an diesem Abend die Hektik des Alltags vergessen und das besinnliche Beisammensein geniessen. Als Zeichen der Dankbarkeit und der Wertschätzung wurden die selbsthergestellten, wunderschönen Adventslichter an Personen



verschenkt, welche den Spielgruppenverein während des Jahres hilfreich unterstützten. So war dieser Anlass und die herzlichen Begegnungen zwischen Jung und Alt ein bewegender Moment. Anschliessend verwöhnte das Haus St. Martin alle Kinder mit einem feinen Gebäck und heissem Punsch. Bei angeregten Gesprächen mit Marroni und Glühwein liessen alle den Abend ausklingen. Allen ein herzliches Vergelts Gott, die zum guten Gelingen des Lichterfestes beigetragen haben.

Text und Foto: Annelies Gerner



SPGV ESCHEN Spielgruppenverein Eschen

Männerchor Nendeln

1891 – 2016

125 Jahre – Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen

Die Jahre gehen schnell vorüber. In der Erinnerung eine reiche Fülle von bleibenden, überlieferten und erlebten Eindrücken und Gedanken. Eine Vielzahl von fröhlichen, erfolgreichen und auch leidvollen Erlebnissen und Erfahrungen einer Vereinsgeschichte. Neben glorreichen Jahren auch Bewährungsproben in wechselvollen Zeiten. In der Erinnerung schmerzhaft Abschiede von Vereinskameraden. Im Bewusstsein, dass Freud und Leid auch in einem Vereinsleben nahe beieinander liegen, ist der Männerchor Nendeln stolz auf seine traditionsreiche Geschichte, für die 1891 einige vom Gesang beseelte Sänger aus Nendeln den Grundstein legten.

Herausragende Daten

Die absolut herausragenden Daten der Vereinsgeschichte sind neben dem Gründungsjahr 1891, die 1. Fahnenweihe im Jahr 1922 im Rahmen der Durchführung des 3. Liechtensteinischen Bundessängerfestes, welches vom Männerchor Nendeln veranstaltet wurde. Die Farben sind in Rot und Weiss gehalten, reichlich mit herrlichen Verzierungen geschmückt. Mit der Lyra verbindet sich der Schriftzug «Im Frieden und im Streit – ein Lied ist gut Geleit!» Dann das Bundessängerfest 1951, welches wiederum der Männerchor Nendeln ausrichtete. Dieses Sängerkonzept verband der Chor mit einer eindrucksvollen Feier zu Ehren des grossen liechtensteinischen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger. Als weiteres geschichtsträchtiges Ereignis in der Vereinschronik des Männerchors Nendeln steht die Weihe der neuen Vereinsfahne im Jahr 1962, die ebenfalls im Rahmen des Bundessängerfestes in Nendeln stattfand. Die neue Fahne präsentierte sich auf rotem Grund im sogenannten Freiviertel den Hl. Sebastian, den Nendler Kirchenpatron. Das Blau weist auf die Heimatgemeinde Eschen hin und zeigt im harmonisch rot-blauen Farbwechsel die Lyra, das Symbol der Tonkunst.

Die zeitnahen Bundessängerfeste, für welche der Männerchor Nendeln verantwortlich zeichnete wurden 1986 und 2014 durchgeführt. Eine ganz besondere Wegmarke war natürlich auch die grosse 100-Jahr-Feier des Vereins im Jahr 1991. Zu diesem denkwürdigen Anlass produzierte der Männerchor Nendeln auch seinen ersten Tonträger.

Hinter allen diesen geschichtsträchtigen Daten steht eine überaus grosse Zahl einsatzfreudiger Sänger, von engagierten Dirigenten, verantwortungsbewussten Vereinspräsidenten und Vorständen, welche die Vereinsideale des Männerchors Nendeln stets hoch hielten und den Chor durch die Klippen der Zeit bis in die Gegenwart getragen haben.

Die Gründer und die Dirigenten des Männerchors Nendeln

Der Lehrer und spätere Dirigent Alois Ott ehrt in der Festschrift zur 50-jährigen Jubiläumsfeier die Vereinsgründer und nennt ihre Namen (Zitat): «Lehrer Franz Josef Müssner, Albert Kranz, Hermann Kranz, Gebhard Schädler, Alois Näscher, Gebhard Matt, Arnold Näscher, Franz Krister, August Näscher, Franz Netzer, Wilhelm Hundertpfund. Leider sind alle diese Gründer von uns gegangen. Ihr Werk aber lebt und besteht weiter. Auch ihre Namen leben weiter in der Chronik des Vereins. Ferner dürfen auch jene Mitglieder ehrend erwähnt werden, die kurz nach der Gründung dem Männerchor beitraten: Albert Marxer, Franz Josef Ott, Josef Kranz.» (Zitatende)

Die erste musikalische Leitung des Männerchors Nendeln übernahm Fidel Hagen. Ihm folgten als Dirigenten Franz Josef Müssner, Theodor Hassler, Jakob Kaufmann, Roman Matt, Lorenz Eberle, Johann Büchel, Alois Ott, Walter Kaufmann, Manfred Biedermann und Christian Nipp. Für seine überaus bemerkenswerten gesanglichen Leistungen wusste der Chor zu jeder Zeit in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen und durfte grosse Anerkennung entgegen nehmen. Fürstlicher Musikdirektor Walter Kaufmann war ein leidenschaftlicher Verehrer des grossen liechtensteinischen Komponisten Joseph Gabriel Rheinberger, dessen umfangreiches musikalisches Schaffen in eine Zeit der Blüte des Männerchorgesangs fiel. Walter Kaufmann brachte die anspruchsvollen Werke Rheinbergers mit dem Männerchor Nendeln denn auch immer wieder zur Aufführung.

Im Jahr 1951 schrieb Walter Kaufmann aus Anlass des 50. Todestages des genialen Komponisten in die Festschrift der Rheinberger-Feier in Nendeln (Zitat): «Ist es notwendig, die Gesangsvereine unseres Landes auf die beiden schönen vaterländischen Lieder «An die Heimat» und «Dort wo am jungen Rhein» aufmerksam zu ma-

chen? «O Heimatland in weiter Fern» wohl das schönste Gedicht von Johann Baptist Büchel und so treffend, schlicht und einfach fand der grosse Rheinberger den Ton dazu!» (Zitatende)

Als Dorfverein hatte sich der Männerchor Nendeln zum Ziel gesetzt, das kirchliche und weltliche Leben in Nendeln, in der Gemeinde Eschen und in Liechtenstein musikalisch mitzugestalten. Diesem Grundsatz ist er bis heute treu geblieben. Seine Vereinschronik beinhaltet daher auch einen wesentlichen Teil der Nendler Dorfgeschichte.

Zur Dorfgeschichte

Das Dorf Nendeln wurde 1395, also lange vor dem Gründungsdatum des Männerchors Nendeln, erstmals geschichtlich erwähnt. Nendeln war immer ein Dorfteil der Gemeinde Eschen. Der Name von Nendeln ist vermutlich keltischen Ursprungs. «Nantuialo» und bedeutet so viel wie «Tallichtung». Man kann sich also vorstellen, dass sich auf diesem ansteigenden Hang am Fuss des Dreischwestern-Massivs eine Lichtung, das heisst eine nur mit wenig Bäumen bestockte Fläche befand, die dazu einlud eine Siedlung zu errichten. Der Ort Nendeln und damit die Region waren offensichtlich schon in der frühen Geschichte sehr interessant und attraktiv für die Ansiedlung. Im Lauf der Jahrhunderte hatten sich die Volksstämme der Römer, der Rätier, der Kelten und Alemannen hier niedergelassen und sich um die Eroberung der Gebiete kriegerische Auseinandersetzungen geliefert.

Nendeln hat daher auch Strassen nach diesen Volksstämmen benannt: Es gibt die Römerstrasse, die Rätierstrasse, die Keltenstrasse, die Alemannenstrasse in Nendeln. Die Castellstrasse weist auf das Castell, den römischen Gutshof hin, der weitgehend frei gelegt wurde und dessen Grundmauern heute von vielen Besucherinnen und Besuchern besichtigt werden.

Erste Siedlungsspuren in Nendeln stammen aus der jüngeren Eisenzeit (5. Jahrhundert vor Christus bis Christi Geburt). Eine Grube, in welcher Graffittonkeramik gefunden wurde, gibt Hinweis auf eine vorrömische Ansiedlung. Also noch bevor die römische Villa im Feld ca. im 2. Jahrhundert nach Christus errichtet wurde.

Nendeln lag an der Römerstrasse Bregenz–Mailand im Mittelabschnitt der Reichsstrasse Lindau–Mailand. Dieser Strassenzug stellte schon damals eine sehr wichtige Nord-Süd Verbindung im mitteleuropäischen Raum dar. Die Strasse prägte die Siedlungsstruktur von Nendeln, an der zunächst zwei Wirtshäuser und eine Zuschg entstanden.

Die Zuschg diente zur Auswechslung der Pferdegespanne, um mit ausgeruhten Zugpferden die Fahrt fortsetzen zu können. Die «untere Wirtschaft zum En-

gel» wurde 1660 erwähnt und die «obere Wirtschaft zum Löwen» 1720. Diesen beiden Wirtshäusern kam neben dem heutigen Stammlokal, zunächst «Landhaus» dann «Weinstube» im Vereinsleben des Männerchors Nendeln eine wesentliche Bedeutung zu.

Die Bruderschaft St. Sebastian

Eng verbunden mit der Vereinsgeschichte des Männerchors Nendeln ist die Bruderschaft St. Sebastian, die 1623 in Nendeln gegründet worden war. Beweggrund war eine pestartige Krankheit, die in dieser Zeit in Nendeln und in der Umgebung viele Menschenleben forderte. 1639 liessen der Nendler Wolf Senti und seine Frau Maria Öhri zur Abwendung von Pest und Krieg, die Kapelle St. Sebastian und St. Rochus errichten. Diese Kapelle, die ein wirkliches Kleinod war, stand dort wo heute das Café Meier (Dolce Vita) steht.

Zur Vereinsgeschichte

Neben seinen vielfältigen kirchlichen und weltlichen Verpflichtungen verstand es der Verein auch immer unterhaltsame, festliche Feierstunden abzuhalten. Die seit der Geburtsstunde bestehende Tradition der Christbaumfeier hielt sich bis ins Jahr 1949. Die Kilbelkonzerte, an welchen der Männerchor Nendeln immer auch theatralische Lust- und Singspiele aufführte, haben eine reiche Tradition. Auch Unterhaltungsabende in der Fasnachtszeit fehlten nicht.

Die schicksalhaften Ereignisse des 20. Jahrhunderts tangierten selbstverständlich auch das Vereinswesen sehr stark und stellten die Vereine vor eine harte Bewährungsprobe. Im Besonderen zu erwähnen sind die beiden Weltkriege und der verheerende Rheineinbruch im Jahr 1927. Mit beharrlicher Konsequenz allen diesen grossen und auch den gelegentlichen Widerwärtigkeiten entgegenwirkend, setzte der Männerchor Nendeln seinen statutarischen Auftrag in der Fülle seiner Vereinsjahre pflichtgetreu und erfolgreich um. Er darf heute mit Stolz auf eine traditionsreiche Vereinsgeschichte zurückblicken.

In welcher neben den zuvor bereits erwähnten Höhepunkten der Besuch S.H. Papst Johannes Paul II. in Liechtenstein im Jahr 1985 absolut herausragt und im Besonderen erwähnt werden darf. Der Männerchor Nendeln fühlte sich sehr geehrt und tief beeindruckt, zusammen mit anderen Chören des Liechtensteiner Unterlandes die von Seiner Heiligkeit im Sportpark Eschen-Mauren vor 30'000 Gläubigen zelebrierte Heilige Messe musikalisch umrahmen zu dürfen. Mächtig und ergreifend erhoben sich die Klänge der vorgetragenen musikalischen Werke in den strahlend blauen Morgenhimmel.

Mit der Einrichtung der Internetseite www.mcn.li verstärkte der Verein im Jahr 2009 seine Kommunikation nach aussen wie auch nach innen.

Im Jahr 2010 wurde dem Männerchor Nendeln die grosse Ehre zuteil, der Fürstlichen Familie auf Schloss Vaduz einen bunten Liederstrass zu überbringen. Es war dies der erste Auftritt des Chores auf Schloss Vaduz. Während die Mitgestaltung des Staatsfeiertages ein fester Bestandteil des jeweils anspruchsvollen Jahresprogrammes des Vereins darstellt.

Neben dem alljährlichen Kilbe-Konzert am Kilbesonntag und den vielen zusätzlichen weltlichen Terminen, sieht das Jahresprogramm Auftritte des Männerchors Nendeln an allen kirchlichen Hochfesten und an weiteren kirchlichen Anlässen vor. Wobei dem Singen zu Ehren der Muttergottes eine herausgehobene Bedeutung zukommt. An Allerheiligen gedenkt der Männerchor Nendeln am Morgen in der Kirche St. Sebastian in Nendeln und am Nachmittag in der Kirche St. Martin in Eschen der verstorbenen Vereinskameraden und



Männerchor Nendeln
Mitglied des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes

aller Verstorbenen der Gemeinde Eschen-Nendeln. Seit einigen Jahren veranstaltet der Chor nach der Fronleichnamprozession und am Erntedank-Sonntag jeweils einen Frühschoppen auf der Kirchenwiese. Auch wurden in den letzten Jahren erstmals Waldandachten mit Waldsegnung und anschliessendem Waldfest gefeiert. Zur intensiven gesanglichen Weiterbildung führt der Chor jedes Jahr ein Singseminar durch und lädt die Sänger zur Einzelstimmbildung ein.

Unter der Leitung seines Dirigenten Christian Nipp blickt der Männerchor Nendeln mit Zuversicht in die Zukunft!

Text: Oswald Kranz

Änderungen im Vorstand der FFE

Am 1. Februar hielt die Feuerwehr Eschen-Nendeln ihre Generalversammlung ab. Die Traktandenliste mit den statuarisch festgelegten Punkten wurde entsprechend ihrer Reihenfolge abgearbeitet. Präsident Stefan Rhomberg und Kommandant Gebhard Senti begrüssten die anwesenden Feuerwehrleute und führten speditiv durch die Generalversammlung. Als ausserordentlicher Traktandenpunkt war die Wahl des Präsidenten und dessen Stellvertreters zu sehen. Die beiden bisherigen Amtsinhaber traten aus beruflichen Gründen ausserordentlich von ihrer Funktion zurück. Die Versammlung wählte neu Matthäus Hoop zum Präsidenten und Martin Gstöhl zu seinem Stellvertreter.

Somit setzt sich der neue Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr wie folgt zusammen:

Präsident: Matthäus Hoop
Präsident-Stv.: Martin Gstöhl
Kommandant: Gebhard Senti
Kommandant-Stv.: Daniel Marxer
Materialwart: Lukas Haldner
Kassier: Martin Gerner
Schriftführer: Matthäus Hoop
 (bis ein Beisitzer gefunden ist)

150-Jahre-Jubiläum

Bekanntlich feiert die 1867 gegründete Feuerwehr Eschen-Nendeln das 150-jährige Jubiläum mit verschiedenen Anlässen während des ganzen Jahres. Der Neujahrsempfang, das Maibaumfest, die Buchpräsentation, der Tag der offenen Tore und der Kameradschaftsabend stehen ganz im Zeichen der Jubiläums-Aktivitäten. Die FFE freut sich, viele Besucherinnen und Besucher an den öffentlichen Anlässen begrüssen zu können und dankt jetzt schon für das Interesse. Informationen wann was wo abgeht, sind auf der Homepage 150-jahre-feuerwehr-eschen.li oder per untenstehendem QR-Code abrufbar.



FEUERWEHR
ESCHEN-NENDELN

Die Feuerwehr Eschen, seit 150 Jahren für Sie, rund um die Uhr, auf Bereitschaft!

Text: Matthäus Hoop

Bilder-Pinnwand von Anlässen aus dem Dorfleben



Liechtensteins erste Musikantinnen

Was heute unvorstellbar ist, hat vor gut 50 Jahren niemand hinterfragt: Vor 1966 gab es in Liechtensteins Musikvereinen keine einzige Musikantin. Die Harmoniemusik Eschen (HME) ist stolz darauf, mit Anni Gerner, Lotte Marxer und Anni Meier diese Gewohnheit durchbrochen und die ersten Frauen in den Verein aufgenommen zu haben.

«Mein Herz schlug schon immer für die Musik, insbesondere für die Blasmusik», erzählt Lotte Kindle (geb. Marxer). «Wenn die HME aufspielte, war meine Freude so gross, dass ich oft mit den Tränen zu kämpfen hatte.» Auch heute noch berühren sie spezielle Musikstücke sehr. «Doch leider lagen das Erlernen und der Kauf eines Instruments damals nicht drin», erklärt sie. «So begnügte ich mich mit täglichem Singen und Musikhören.» Anni Bühler (geb. Meier) ergänzt: «Als junge Frauen waren wir immer dort, wo die Musik spielte. Mich juckte es regelrecht in den Beinen, ich hätte am liebsten immer dazu getanzt.»

Wer wagt, gewinnt

Anton Gerner, heute das einzige HME-Mitglied, das damals schon im Verein war, erinnert sich: «Als wir nach dem Hochzeitsständchen für den damaligen Regierungschef Dr. Gerard Batliner im Gasthaus Eschnerberg feierten, kamen die drei jungen Frauen auf mich zu und brachten den Wunsch vor, im Verein mitspielen zu dürfen.» Eine kurze Rücksprache mit dem Dirigenten Josef (Pepi) Frommelt reichte aus und die Damen wurden bereits am folgenden Dienstag zur Probe eingeladen.

Natürlich wussten die drei Neumitglieder an diesem Tag noch nicht, ob ihnen ihre Eltern dies überhaupt erlauben würden. Ein Vorteil könnte gewesen sein, dass alle drei Väter in der Vergangenheit ebenfalls Mitglieder der HME waren. «Als ich nach dem Fest zu Hause gefragt habe, meinte meine Mama: Du musst immer eine Extrawurst haben, alle anderen Mädchen gehen zur Jungfrauen-Kongregation», berichtet Anni Bühler lachend. Umso erstaunter war sie, dass ihr Papa es erlaubt und ihre Mama dann ebenfalls zugestimmt hatte. «Vermutlich war mein Papa froh, dass ich im Verein etwas unter Kontrolle war, da ich zu der Zeit ein wenig rebellisch war.»

Um den Stubentisch marschiert

«Wir haben dann alle drei unsere Klarinetten erhalten», erzählt Lotte Kindle, «und wurden von Pepi Frommelt



Anni Gerner (verh. Grau), Anni Meier (verh. Bühler) und Lotte Marxer (verh. Kindle) bei ihrem zweiten Auftritt anlässlich der Erstkommunionfeier im Jahr 1966 (v.l.). Für die ersten Frauen im Verein wurden extra Röcke zur Uniform angefertigt.

unterrichtet. Wir waren so glücklich, dass wir aufgenommen wurden, wir hätten uns nie getraut, irgendwelche Ansprüche an die Wahl des Instruments zu stellen. Es passte prima so für uns.» Die Frauen übten fleissig und als der erste Auftritt anlässlich der Beerdigung eines Ehrenmitglieds bevorstand, brachte der Vereinskollege Reinhard Schafhauser den Klarinetistinnen nach der Probe im Elternhaus von Lotte das Marschieren bei, indem er mit ihnen einen Abend lang um den Stubentisch marschierte.

Obwohl die Entscheidung zur Aufnahme der ersten Frauen in die HME über die Köpfe der Mitglieder hinweg getroffen wurde, hiessen ihre männlichen Kollegen die drei ohne Gegenwehr willkommen. Laut ihren Erzählungen waren sie von Anfang an gut integriert und staunten nicht schlecht, als sie anlässlich der ersten Generalversammlung bereits volles Stimmrecht hatten. Und das zu einer Zeit, in der das Frauenstimmrecht noch fast 20 Jahre von Liechtenstein entfernt war.

Die Harmoniemusik Eschen wusste anscheinend schon früher als andere um die Qualitäten und Kompetenzen der Frauen, wählte sie doch Monika Frick-Kranz 1984 zur ersten Präsidentin eines Musikvereins in Liechtenstein. Aktuell sind rund 40 Prozent aller Vereinsmitglieder der HME weiblich und seit verganginem Jahr dirigiert mit Anna Schuchter die erste Frau in der Vereinsgeschichte die HME-Jugendformationen.

Text: Anita Heule



Der Präsident (z.v.r.) konnte die Vorstandsmitglieder Sonja Zauner, Albert Schächle, Hildegard Marxer, Evelyn Erne und Angelika Oberparleitner für ein weiteres Jahr zur Wahl vorschlagen

Freude und Emotionen

Unter das Motto «Freude und Emotionen» stellte Manfred Beck, der Präsident des Gesangsverein Kirchenchor Eschen an der Generalversammlung vom 10. Februar 2017 auch das neu begonnene Vereinsjahr. Die Freude über den Erfolg des Jahreskonzertes 2017 «Gregorianik einmal anders», aufgeführt am 22. Januar in der bis auf den letzten Platz gefüllten Eschner Pfarrkirche und am 5. Februar in der ebenfalls vollen katholischen Kirche in Buchs, klang bei den Mitgliedern noch deutlich nach. Die lebhaftige Versammlung verlief, mit diversen Wortmeldungen und Voten, in einer positiven Stimmung.

Neben den alljährlichen Traktanden standen das ehrende Gedenken für das verstorbene Mitglied Winfried Huppmann sowie die Neufassung der Vereinsstatuten an.

In ihren Berichten an die Generalversammlung konnte der Präsident, Manfred Beck, und der Dirigent, David Marock, auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Präsident dankte allen für das ausgezeichnete Mitmachen bei den zahlreichen Proben und Extraproben und für die gemütlichen Stunden, welche die Vereinsmitglieder miteinander verbrachten. In Bezug auf das erfolgreiche Konzert lobte der Dirigent die Bereitschaft des Chores, sich auf eine neue Musikrichtung einzulassen und dankte für die freundschaftliche Integration von 25 Gastsängern.

Im laufenden Vereinsjahr hat sich der Chor zum Ziel gesetzt, sein Repertoire zu erweitern. Singfreudige sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Proben finden jeweils am Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr statt.

www.gvk-eschen.li

Text: Hildegard Marxer



Margret Meier und Annelies Allgäuer wurden für 45 Jahre Mitgliedschaft mit einem Geschenk und einem schönen Blumenstrauß geehrt. Sechs Neumitglieder konnten in den Verein aufgenommen werden.

Toller Erfolg für den Fotoclub Spektral

Einige Clubmitglieder beteiligen sich regelmässig, zum Teil mit sehr grossem Erfolg, an internationalen Fotowettbewerben. Im vergangenen Jahr gab es mehrere Medaillen zu feiern.

Der Club der Amateurfotografen Graz (CDA) lädt jährlich alle Fotografen zum Fotowettbewerb Format 10 ein. Format 10, weil das Format der eingereichten Bilder höchstens 10 cm x 10 cm gross sein darf. Diesmal konnten Bilder in den Kategorien schwarz-weiss und Farbe sowie zum Sonderthema Licht eingereicht werden. Insgesamt bewertete die Jury des Wettbewerbs rund 700 Einsendungen von mehr als 180 Autoren. 300 Bilder wurden angenommen und 120 davon wurden in einer Ausstellung präsentiert. Darunter befanden sich Aufnahmen aus den Bereichen Architektur, Stilleben, Porträt, Akt und Landschaft.

Die Organisatoren freuten sich über die steigende Teilnehmerzahl sowie Teilnehmende aus verschiedenen Ländern und waren einmal mehr begeistert von der Qualität der zahlreichen Einsendungen.

Vom Steger Tunnel nach Bad Ragaz

Am Samstag, 7. Januar 2017 fand in Graz die Siegerehrung und Ausstellungseröffnung des Fotowettbewerbs Format 10 statt. Drei Mitglieder des Fotoclubs Spektral waren mit dabei, denn zur grossen Freude aller hat Janine Graf mit ihrem Bild «Tunnel» eine Goldmedaille in der Kategorie schwarz-weiss gewonnen. Dies ist sehr erfreulich, ist doch Janine Graf ein noch junges Mitglied des Fotoclubs und gerade mal knapp zwei Jahre mit dabei.

Das Bild «Tunnel» entzückte die Jury: «Es ist immer wieder aufs Neue beeindruckend, wie die ausgeschriebenen Themen von den Teilnehmern fotografisch ausgesprochen kreativ umgesetzt werden.» Das Bild strahlt Ruhe aus und ist trotzdem sehr dynamisch. Weit reisen musste Janine für diese Aufnahme nicht, hat sie doch den Tunnel Richtung Steg fotografiert.



«Tunnel». Goldmedaillenbild von Janine Graf am Fotowettbewerb Format 10

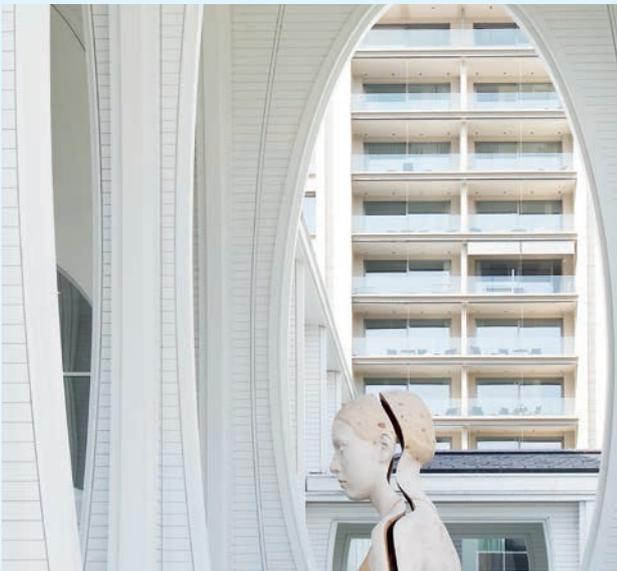
Der Trierenberg Super Circuit ist der weltgrösste Fotowettbewerb für Amateur- und Profifotografen mit über 120'000 Einreichungen aus mehr als 100 Ländern und gilt unter Fotografen als die inoffizielle Weltmeisterschaft der Fotografie. Die besten Fotografen aus aller Welt nehmen daran teil. Sepp Köppel hat mit seinem Bild «Bad Ragaz» 2016 eine Goldmedaille gewonnen.

Der Trierenberg Super Circuit bringt die besten Bilder des Jahres aus aller Welt in einer grossen Ausstellung in die Stadt Linz. Die rund 400 Werke umfassende Ausstellung hat sich zum Publikumsblockbuster entwickelt. Eine internationale Jury wählte daraus die besten Bilder. Auch in diesem Jahr war Sepp Köppel wieder unter den Preisträgern. Er gewann in der Kategorie «Architecture and Sights» eine Goldmedaille für sein Bild «Bad Ragaz».

Sepp Köppel wurde zudem am Kollektionen-Wettbewerb in Deutschlandsberg in der Steiermark mit zwei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille

ausgezeichnet, für Fotografien, deren Motive er in unserer Region aufgenommen hat. Somit sind zum beachtlichen Leistungsausweis des Fotografen Sepp Köppel in jüngster Vergangenheit weitere Auszeichnungen hinzugekommen.

Die Teilnahme von Fotografen aus über 100 Ländern an diesem grossen Fotowettbewerb zeigt, dass Fotografie einer Sprache gleicht, die überall auf der Welt verstanden wird.



«Bad Ragaz». Goldmedaillenbild von Sepp Köppel am Trierenberg Super Circuit 2016

Fotoclub Spektral

Der Fotoclub Spektral besteht aus Mitgliedern verschiedener Alters- und Berufsgruppen, welche eines gemeinsam haben: Die Liebe zur Fotografie. Die Mitglieder treffen sich alle zwei Wochen, jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr im Clublokal. Wenn Sie Freude und Interesse am Fotografieren haben, Ihre Fotos gerne selbst ausarbeiten möchten, den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen schätzen, dann kommen Sie am besten einmal vorbei!

Weitere Informationen unter: www.spektral.li

Trachtenverein Eschen-Nendeln

Am 25. Juni 2017 feiert der Trachtenverein Eschen-Nendeln das 50-jährige Vereinsjubiläum.

Das Jubiläum wird am Sonntag, 25. Juni 2017, um 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Martin in Eschen gefeiert und anschliessend wird ein Apéro für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Eschen-Nendeln auf dem Dorfplatz offeriert.

Der Trachtenverein Eschen-Nendeln wurde am 28. Juni 1967 gegründet. Der Verein besteht aus 31 Mitgliedern, davon sind drei Gründungsmitglieder dabei, die noch aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Dies sind Pia Meier, Margreth Meier und Erika Wanger.

Der Trachtenverein Eschen-Nendeln freut sich, das 50-jährige Vereinsjubiläum gebührend feiern zu dürfen.



Verein Bosnien-Herzegowina



Auftritt am Kulturfest im Gasometer in Triesen am 24. September 2016

Der Verein Bosnien-Herzegowina wurde 1994 gegründet. Die damaligen Gründungs- und Vorstandsmitglieder Asmir Veladzic, Zuhdija Dizdarevic und weitere aktive Mitglieder haben den Verein gegründet um bosnische Kultur zu pflegen und Hilfe für Bedürftige im Heimatland zu sammeln.

Im Jahr 2012 gründeten Asmir Veladzic und Zuhdija Dizdarevic eine Tanzgruppe mit dem Namen KUD Eschen (Kulturno Umjetnicko Drustvo Eschen / Kultur- und Tanzverein Eschen) mit dem Ziel der liechtensteinischen Bevölkerung die bosnische Kultur durch öffentliche Auftritte etwas näher zu bringen. Der Stand am Unterländer Jahrmarkt in Eschen, der Auftritt am Kulturfest in Triesen sowie der Auftritt im Haus Gutenberg in Balzers am Tag der Menschenrechte, haben bewiesen, dass der Verein auch hier im Lande ein sehr grosses Publikum anzieht, nicht nur von Seiten der Landsleute. Tanztrainings finden zweimal in der Woche statt, Montag- und Mittwochabend, jeweils zwei Stunden. In dieser Tanzgruppe sind alle Nationalitäten und jede Altersgruppe herzlich willkommen.

Neben Tanz und diversen Vereinsevents sammelt der Verein Bosnien-Herzegowina Spenden für bedürftige Familien im Heimatland. Der Verein hat schon einige Veranstaltungen hinter sich. Der grösste Teil des Erlöses ging in den letzten Jahren in Form von Spenden an Flutopfer in Bosnien. Im Jahr 2015 und 2016 erhiel-

ten mehrere Familien, die unter sehr schlechten Bedingungen leben, wie man auf dem untenstehenden Foto sieht, materielle und finanzielle Unterstützung. Weiter wurden schwerkranke Menschen mit den Spendengeldern unterstützt, die Hilfe für Operationen oder diverse Behandlungen in den Spitälern benötigen.

Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde Eschen-Nendeln für die grosszügige Unterstützung und die benötigten Trainings- und Veranstaltungsräumlichkeiten, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Text: Lejla Abdagic



Wohn-, Ess- und Schlafzimmer einer Familie in Bosnien-Herzegowina

Veranstaltungskalender

April

Donnerstag, 13.4.2017 – Heilige Messe

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Freitag, 14.4.2017 – Karfreitagliturgie

Uhrzeit: 15.00 Uhr in Eschen mit der Schola Vokale St. Martin

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Samstag, 15.4.2017 – Feier der Osternacht

Uhrzeit: 20.30 Uhr in Eschen, Osterfeuer vor der Kirche
21.00 Uhr in Nendeln

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Samstag, 15.4.2017 – Verkauf von Karfreitags-Eiern

Uhrzeit: 9.00 bis 12.00 Uhr

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Sonntag, 16.4.2017 – Osterhochamt

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln mit dem Männerchor Nendeln

10.00 Uhr in Eschen mit dem Gesangverein Eschen

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Montag, 17.4.2017 – Heilige Messe zum Ostermontag

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln

10.00 Uhr in Eschen

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Samstag, 22.4.2017 – Veredeln und Düngung im Obstbau

Veranstalter: Hortus – Verein zur Erhaltung alter Kultursorten in Liechtenstein

Sonntag, 23.4.2017 – Heilige Messe mit Erstkommunion

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln

10.00 Uhr in Eschen mit der Harmoniemusik Eschen

17.00 Uhr in Eschen Dankandacht zur Erstkommunion

19.00 Uhr in Eschen, Rofenberg (lat.)

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Montag bis Samstag, 24. April bis 29. April 2017 –

Das Fürstentum Liechtenstein sammelt Velos für Afrika

Informationen: www.velafrica.ch

Veranstalter: Velafrica und Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein

Sammelort: Mehrzweckgebäude Eschen,

Essanestrasse 11, 9492 Eschen

Mittwoch, 26.4.2017 – Wanderkarten lesen – Praxis Crashkurs

Uhrzeit: 18.30 Uhr

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Mai

Montag, 1.5.2017 – Maibaumfest Feuerwehr Eschen-Nendeln

Veranstalter: Feuerwehr Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Mittwoch, 3.5.2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Donnerstag, 4.5.2017 – Vernissage der Malgruppe Spirale

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Veranstalter: Malgruppe Spirale

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Freitag, 5.5.2017 – Frühlingsfest / Koffermarkt

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Luzi-Strasse

Samstag, 6.5.2017-14.5.2017 – Ausstellung der Malgruppe Spirale

Veranstalter: Malgruppe Spirale, Kulturkommission Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Samstag, 6.5.2017 – Schnuppertag in der Raumspielgruppe

Uhrzeit: 9.00 bis 12.00 Uhr

Veranstalter: Spielgruppenverein Eschen (SPGV)

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Haus St. Martin

Samstag, 6.5.2017 – Schnuppertag in der Waldspielgruppe

Uhrzeit: 10.00 bis 13.00 Uhr

Veranstalter: Spielgruppenverein Eschen (SPGV)

Ort: Eschen, Eschnerrütte, Waldplatz

Sonntag, 7.5.2017 – Kapelle Kelbi auf Rofenberg

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Veranstalter: IG Kapelle Kelbi

Ort: Eschen, Rofenbergstrasse 2, Rofenbergkapelle

Montag, 8.5.2017 – Reanimations BLS-AED-Grundkurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Donnerstag, 11.5.2017 – Reanimations BLS-AED-Repetitionskurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Sonntag, 14.5.2017 – Maiandacht zum Muttertag mit dem Männerchor Nendeln

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Montag, 15.5.2017 – Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr
 Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland
 Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Mittwoch, 17.5.2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr
 Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Freitag, 19.5.2017 – Schulsporttag 2017

Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Sonntag, 21.5.2017 – Gemeindepportag der Gemeinden Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald

Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Sonntag, 21.5.2017 – Swiss Athletic Sprint

Kantonalfinal Liechtenstein, Ermittlung der schnellste Liechtensteiner

Uhrzeit: 10.45 bis 13.00 Uhr
 Veranstalter: Turnverein Eschen-Mauren
 Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Sonntag, 21.5.2017 – Qualifikation für den UBS Kids Cup

Uhrzeit: 12.00 bis 16.30 Uhr
 Veranstalter: Turnverein Eschen-Mauren
 Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Montag, 22.5.2017 – Informationsabend schwanger.li

Uhrzeit: 18.30 Uhr
 Veranstalter: Beratungsstelle schwanger.li
 Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Haus St. Martin

Donnerstag, 25.5.2017 – Heilige Messe zu Christi Himmelfahrt

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln mit anschl. Flurprozession
 10.00 Uhr in Eschen
 13.00 Uhr in Eschen Flurprozession mit dem Gesangverein Kirchenchor Eschen

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln
 Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Samstag, 27.5.2017 – Heilige Messe zur Firmung

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln Firmung durch Erzbischof Haas
 Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln
 Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Sonntag, 28.5.2017 – Mühlecafé

Uhrzeit: ab 15.30 Uhr mit Filmvorführung, Porträts von Senioren Kaffee und Kuchen
 Veranstalter: Rebelbolla Club
 Ort: Eschen, St. Martins-Ring 39, Mühle

Juni

Sonntag, 4.6.2017 – Heiliges Pfingstamt und Heilige Messe zur Firmung

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln mit dem Männerchor Nendeln
 10.00 Uhr in Eschen Firmung durch Erzbischof Haas
 Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln
 Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Montag, 5.6.2017 – Heilige Messe am Pfingstmontag

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln
 10.00 Uhr in Eschen
 Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln
 Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Mittwoch, 7.6.2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr
 Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Freitag, 9.6.2017 – Vollmondbar HME Eschen

Uhrzeit: 19.00 Uhr
 Veranstalter: Harmoniemusik Eschen
 Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Samstag, 10.6.2017 – Sommerschnitt und Pflanzenschutz

Veranstalter: Hortus – Verein zur Erhaltung alter Kultursorten in Liechtenstein

Donnerstag, 15.6.2017 – Heilige Messe zu Fronleichnam mit Prozession

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln, begleitet vom Männerchor Nendeln
 10.00 Uhr in Eschen, begleitet von der Harmoniemusik Eschen und vom Gesangverein Kirchenchor Eschen, anschliessend Frühschoppen auf dem Dorfplatz
 Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln
 Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Freitag, 23.6.2017 – Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr
 Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland
 Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Freitag, 23.6.2017 – Sommerfest / Streetfood

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln
 Ort: Eschen, St. Luzi-Strasse

Samstag, 24.6.2017 – Pfarreiwallfahrt

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Mittwoch, 28.6.2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr
 Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Freitag, 30.6.2017 – Offizieller Festakt Feuerwehr Eschen-Nendeln

Veranstalter: Feuerwehr Eschen-Nendeln
 Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Feuerwehrdepot

Juli

Samstag, 1.7.2017 – Tag der offenen Tür Feuerwehr Eschen-Nendeln

Veranstalter: Feuerwehr Eschen-Nendeln
 Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Feuerwehrdepot

Samstag, 8.7.2017 – 25. Liechtensteiner Gitarrentage Igitia Eröffnungskonzert

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Veranstalter: Liechtensteiner Gitarrenzirkel
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 9.7.2017 – 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita kommentiertes Gitarrenkonzert

Uhrzeit: 18.00 Uhr
Veranstalter: Liechtensteiner Gitarrenzirkel
Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule

Montag, 10.7.2017 – 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita kommentiertes Gitarrenkonzert

Uhrzeit: 18.00 Uhr
Veranstalter: Liechtensteiner Gitarrenzirkel
Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule

Montag, 10.7.2017-12.7.2017 – Sommerwaldtage Spielgruppenverein Eschen (SPGV)

Veranstalter: Spielgruppenverein Eschen (SPGV)
Ort: Eschen, Eschnerrütte, Waldplatz

Dienstag, 11.7.2017 – 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita kommentiertes Gitarrenkonzert

Uhrzeit: 18.00 Uhr
Veranstalter: Liechtensteiner Gitarrenzirkel
Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule

Mittwoch, 12.7.2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr
Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Donnerstag, 13.7.2017 – 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita kommentiertes Gitarrenkonzert

Uhrzeit: 18.00 Uhr
Veranstalter: Liechtensteiner Gitarrenzirkel
Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule

Freitag, 14.7.2017 – 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita kommentiertes Gitarrenkonzert

Uhrzeit: 18.00 Uhr
Veranstalter: Liechtensteiner Gitarrenzirkel
Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Musikschule

Freitag, 14.7.2017 – 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita Gitarrenkonzert

Uhrzeit: 20.15 Uhr
Veranstalter: Liechtensteiner Gitarrenzirkel
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

August

Dienstag, 15.8.2017 – Heilige Messe zu Mariä Himmelfahrt

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln
10.00 Uhr in Eschen
Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin
Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Sonntag, 20.8.2017 – Gemeinderat Eschen/Mauren 2017

Veranstalter: Partnergemeinden Eschen/Mauren

Sonntag, 20.8.2017 – Eschner-Tag im LAK Haus St. Martin 2017

Uhrzeit: 10.45 bis ca. 15.00 Uhr

Diese Veranstaltung ist nur für die Bewohnerinnen und Bewohner im LAK Haus St. Martin

Veranstalter: Senioren- und Gesundheitskommission
Ort: Eschen, LAK Haus St. Martin

Montag, 21.8.2017 – Schuleröffnungsgottesdienst

Uhrzeit: 8.00 Uhr
Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin
Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Mittwoch, 23.8.2017 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr
Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Freitag, 25.8.2017 – 11. Abendmeeting mit Sprint – Weit – Speer – Stabweit

Uhrzeit: 17.45 bis 21.00 Uhr
Veranstalter: Turnverein Eschen-Mauren
Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Mittwoch, 30.8.2017 – Seniorenausflug 2017

Uhrzeit: 9.00 bis ca. 19.30 Uhr
Veranstalter: Senioren- und Gesundheitskommission
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Donnerstag, 31.8.2017 – Eröffnung der Hobbyausstellung zum Kulturtag

Uhrzeit: 19.00 Uhr
Veranstalter: Kulturkommission Eschen-Nendeln
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin
19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

09.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian
10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin
19.00 Uhr in Eschen, Rofenbergkapelle

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirchefl.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz
Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li